



2/2015

MAGAZIN DES BAYERISCHEN SCHWIMMVERBANDES

**Nils Wich-Glasen
erfolgreich in den USA . . .**



inhalt

Heft 2/2015 – 21. Jahrgang, 115. Ausgabe

3 Editorial

Änderungen des WADA-Codes

4 Aktuelles

Einberufung des Ordentlichen Verbandstags des Bayerischen Schwimmverbandes
Trainersuchportal

Referentensuche

Zertifizierte Schwimmschule Bayerischer Schwimmverband e. V.
mit Antragsbogen

11 Bayerische Schwimmjugend

Einladung zur Jugendvollversammlung 2015

12 Ernährung

Train low, compete high – Ein Konzept auch für Schwimmer?

14 Rechtsecke

Einführung in die neue Rechtsordnung des DSV – Teil 12

15 Schwimmen

Schwimmen – in den USA

Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen

21 Freiwasserschwimmen

Thomas Lurz zum sechsten Mal „Schwimmer des Jahres“

22 Synchronschwimmen

DSV-Pflichtranglistenturnier

23 Wasserball

1. Bundesliga

2. Bundesliga

Jugend

30 Masterssport

16. Internationaler Masters-Cup in Dachau

32 Aus den Bezirken

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Schwimmverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Telefon 089 15702312, Fax 089 15702580
eMail info@bayerischer-schwimmverband.de
www.bayerischer-schwimmverband.de

Redaktion

Rose-Marie Radl (verantwortlich)
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit im BSV
Wildbahnstraße 11, 90451 Nürnberg
eMail radl.rosemarie@gmail.de

Verantwortlich für Ätzsch'n

Corina Ernst
Michael-Burgau-Str. 13, 93049 Regensburg
Telefon 0170 2410021
eMail corina-ernst@arcor.de

Satz / Layout

Discovery 2001, Nürnberg

Gerichtsstand

München

Bankverbindung

Commerzbank AG, Nürnberg
Kto.-Nr. 1 035 927 00, BLZ 760 800 40
IBAN DE73760800400103592700
BIC DRESDEFF760

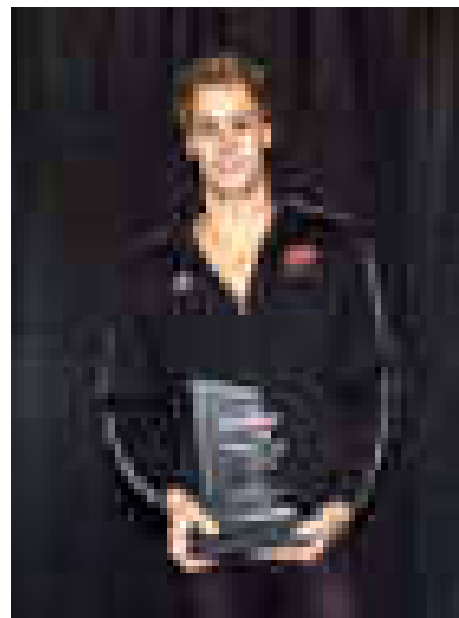
Redaktionsschluss

Ausgabe 3/15: 30. März 2015

Titelseite

Bayerische Top-Schwimmer nutzen immer häufiger die Chance, in den Vereinigten Staaten Studium und Sport erfolgreich zu verbinden, so auch Nils Wich-Glasen (Titelseite) und Fabian Schwingenschlögl (r.).

Fotos: privat



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Schwimmsports,

Für junge Sportler geht die Aufnahme ins Doping-Kontroll-System meist mit großen Umstellungen im persönlichen Alltag einher. Damit den Athleten dieser Einstieg leichter fällt, hat die Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) ihr Präventionsangebot teilweise überarbeitet und ausgebaut.

Die Schulungen für Athleten wurden überarbeitet, die DSV Anti Doping Beauftragte, Julia Duschek, besuchte die Kaderathleten aller vier Leistungsportarten am Rande von Wettkämpfen und Trainingsmaßnahmen. Insgesamt wurden von Dezember 2014 bis Februar 2015 acht Schulungen an sechs verschiedenen Orten bei unterschiedlichen Maßnahmen des DSV angeboten.

Kommen wir nun zu den Änderungen des WADA-Codes 2015.

Ein Verstoß gegen Art. 2.4 NADA-Code liegt zukünftig dann vor, wenn ein Athlet oder eine Athletin innerhalb von zwölf Monaten drei Meldepflicht- und/oder Kontrollversäumnisse begangen hat (bisher waren es drei Versäumnisse in 18 Monaten).

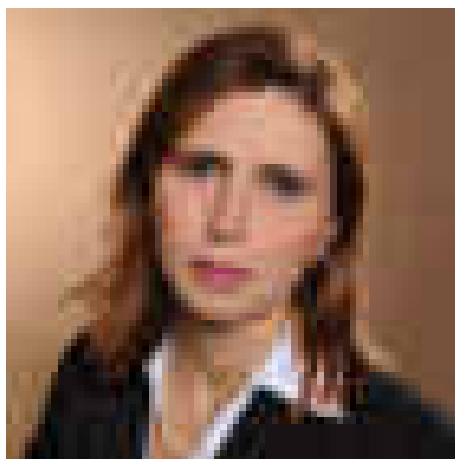
Zwei neue Dopingtatbestände wurden eingeführt. Art. 2.9 regelt die Beihilfe und Art. 2.10 den verbotenen Umgang der Athleten mit Athletenbetreuern, die (selbst) einen Verstoß gegen Anti Doping Bestimmungen begangen haben. Athleten und andere Personen dürfen nicht mit Trainern, Ärzten oder anderen Athletenbetreuern zusammenarbeiten, die aufgrund eines Verstoßes gegen Anti Doping Bestimmungen gesperrt sind oder die in einem Straf- oder Disziplinarverfahren im Zusammenhang mit Doping verurteilt wurden.

Gemäß Art. 3.2.1 gelten Analyseverfahren oder Entscheidungsgrenzen, die nach wissenschaftlichen Grundlagen von der WADA festgelegt wurden und die Gegenstand einer Prüfung durch unabhängige Gutachter waren (Peer Review), als wissenschaftlich valide. Ein Athlet, der die Vermutung der wissenschaftlichen Gültigkeit widerlegen möchte, muss als Voraussetzung für eine solche Anfechtung zunächst die WADA über die Anfechtung und ihre Gründe in Kenntnis setzen.

Die WADA regelt in Art. 4 des WADA-Codes die Zuständigkeiten für die Erteilung und Anerkennung von medizinischen Ausnahmegenehmigungen (TUEs) neu. Zuständigkeiten und Anerkennungsgrundregeln zwischen NADA und internationalem Verband werden klarer statuiert.

Der Abschnitt Dopingkontrollsystem wird durch den Oberbegriff „Investigation“ (Art. 5) erweitert. „Intelligence & Investigations“ werden neben den Dopingkontrollen und der Prävention zu einem weiteren zentralen Bestandteil des NADA-Codes. Die WADA legt Rahmenbedingungen für die Ermittlungen fest, die die NADA übernimmt.

Die NADA ist zuständig für die Organisation und Durchführung von Trainingskontrollen und Dopingkontrollen innerhalb des Wettkampfs bei allen Athleten, die dem Anwendungsbereich des NADC unterliegen und ihre aktive Karriere nicht beendet haben (Art. 5.2.1).



Die Ausweitung der „intelligenten Kontrollen“ auf die Kontrollplanung sowie auf die Analytik wird festgelegt (Art. 6.4). Art und Umfang der Analysen sind effektiv und effizient einzusetzen. Hierzu sind bei der Kontrollplanung (Testverteilungsplan) u. a. das Doping-Risiko innerhalb der Sportart/ Disziplin sowie Erkenntnisse aus dem Biologischen Athletenpass (Blutparameter, Steroidprofil) angemessen zu berücksichtigen. Ein neues technisches Dokument regelt die Mindestzahl an Zusatzuntersuchungen aus Blut und Urin verbindlich. Dies gilt sowohl für Kontrollen innerhalb wie außerhalb von Wettkämpfen. Die WADA

behält sich – auch zur Beurteilung der Code Compliance Deutschlands – eine Prüfung der Umsetzung dieser Anforderungen bei jeder Anti-Doping-Organisation vor.

Die Überprüfungen auffälliger und abweichender Werte im Biologischen Athletenpass sind nun Gegenstand eines separaten Artikels im Ergebnismangement (Art. 7.4).

Es wird die Möglichkeit des „abgekürzten Verfahrens“ (Art. 7.11) für Athletinnen und Athleten eingeführt, die eine Sanktionierung wegen eines Dopingverstoßes unmittelbar anerkennen oder eine anderweitige außergerichtliche Einigung erfolgt. Die Abkürzung des Verfahrens setzt grundsätzlich die Zustimmung der WADA voraus.

Die Regelsperren für Erstverstöße werden gemäß Art. 10 geändert.

Die Voraussetzungen der „Kronzeugenregelung“ (Art. 10.6) sind weiter modifiziert worden. In Abstimmung mit der WADA besteht für die NADA die Möglichkeit, bei rechtzeitigen und umfassenden Geständnissen eine Reduzierung der Sperre festzulegen.

Die automatische Veröffentlichung von Sanktionsentscheidungen ist nun Teil der Sanktion (Art. 10.13).

Die Datenschutzbestimmungen im WADA-Code sind durch den ausdrücklichen Verweis auf den ISPPPI in Art. 14.6 sowie die die Regelung in Art. 22.2 gestärkt worden.

Die Verjährungsfrist von Verstößen gegen Anti-Doping-Bestimmungen beträgt gemäß Art. 17 nun zehn statt acht Jahre.

Die Definition von Anti-Doping-Organisation wird nach der Vorgabe der Athleten restriktiv auslegt und umfasst zukünftig im NADA-Code nur noch die Veranstalter großer Sportwettkämpfe (IOC, IPC), die Internationalen Sportfachverbände und die NADAs. Die nationalen Sportfachverbände sind keine Anti-Doping-Organisationen. Sie werden im NADA-Code aber unter dem Begriff „Organisation“ erfasst.

Gern stehe ich Ihnen für Fragen zur Verfügung

Ihre Dr. Gabriela Wenk
Anti Doping Beauftragte

Trainersuchportal

Der Bayerische Schwimmverband ist zu Beginn des Jahres 2015 eine Kooperation mit dem **Trainersuchportal.de** eingegangen.

Das **Trainersuchportal.de** ist das erste und derzeit einzige bundesweite Internetportal, das es zum Ziel hat Sportler und Trainer zusammen zu führen und damit zur Lösung des in allen Sportarten bestehenden Problems der Besetzung von offenen Trainerstellen, besonders im Amateur- und Breitensportbereich, beizutragen.

Auch Ausschreibungen für Management- und Verwaltungsstellen können über das Trainersuchportal erfolgen.

Auf der Website des BSV finden Sie die bereits eingestellten Anzeigen sowie die Möglichkeit eigene Anzeigen aufzugeben unter dem Menüpunkt **Stellenbörse**.

Für alle Vereine des Bayerischen Schwimmverbandes ist dieser Service (für Basisanzeigen) gebührenfrei.

Der BSV möchte mit diesem Tool dazu beitragen, dass die Trainerstruktur aus teil-ehrenamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern gefördert und erhalten bleibt.

Wir stärken unser Referententeam

Zur Aufstockung unseres Bildungsangebotes sucht der Bayerische Schwimmverband **Dich**.

- **Du** hast großes Interesse in Wassersportarten wie Schwimmen, Wasserspringen, Wasserball und Synchronschwimmen?
- **Du** hast am Wochenende oder auch mal abends unter der Woche Zeit?
- **Du** würdest gerne zu unserem Team für die Aus- und Fortbildung des Bayerischen Schwimmverbandes gehören und hast Dich auf ein Fitnessangebot im Wasser spezialisiert?

Dann schick uns doch Deine aussagekräftigen Unterlagen zu (Anschreiben, Lebenslauf, Fachgebiet).

Kontakt

Bayerischer Schwimmverband e. V.
z. Hd. Melanie Elsner
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
elsner@bayerischer-schwimmverband.de
Telefon 089 15702312

Werner Beierstorf feierte seinen 80. Geburtstag

Würzburg. Das Ehrenmitglied des Bayerischen Schwimmverbandes, Werner Beierstorf, feierte am 9. Februar 2015 seinen 80. Geburtstag. Im Schwimmverband bekleidet der Jubilar als Referent das Amt des Ehrenamtsbeauftragten.

Der Wahl-Unterfranke, der in Lauf bei Nürnberg das Licht der Welt erblickte, gehört zu der Garde der „alten“ Schwimmer, denn bereits im zarten Alter von fünf Jahren lernte er in

Würzburg und 1998 mit der Goldenen Ehrennadel.

Aber auch dem Bayerischen Schwimmverband stellt er sein Wissen und Können zur Verfügung. Sieben Jahre lang – von 1992 bis 1999 – war er Vorsitzender des Bezirks Unterfranken, bis er beim Verbandstag 1999 in Veitshöchheim zum Vizepräsidenten des Bayerischen Schwimmverbandes gewählt wurde, ein Amt, das er bis 2011 ausübte. Der Verbandstag



Werner Beierstorf (l.) nahm die Glückwünsche entgegen, die Vizepräsident Wilfried Fuchs (r.) im Namen des BSV-Präsidiums überbrachte.

Würzburg schwimmen und setzte seine Fähigkeiten im Wasser von 1958 bis 1963 als aktiver Schwimmer beim TSV Oberkochen um.

Ab 1969 wurde der SV Würzburg 05 seine sportliche Heimat. Als Kampfrichter, als Schwimmwart, später als Abteilungsleiter Schwimmen und von 1991 bis 2000 als Vizepräsident, lenkte er die Geschicke eines der größten deutschen Schwimmvereine an maßgeblicher Stelle und hatte erheblichen Anteil an den Erfolgen der Schwimmer und Wasserballer.

Für dieses unermüdliche Engagement ehrte ihn der SV Würzburg 1995 mit der Verleihung der Ehrenmitglied-

2011 berief ihn zum Ehrenmitglied des Bayerischen Schwimmverbandes. Für sein verdienstvolles Wirken ehrte ihn der Bayerische Schwimmverband mit der Verleihung der Silbernen und Goldenen Verbandsehrennadel und der Deutsche Schwimm-Verband anlässlich des Verbandstags des Bayerischen Schwimmverbandes 2007 mit der Ehrenplakette in Gold.

Auf diesem Weg gratulieren ihm seine Schwimmfreunde zum runden Geburtstag ganz herzlich und wünschen ihm neben viel Gesundheit weiterhin Zeit und Muse für seinen Wassersport.

Rose-Marie Radl

Einberufung des Ordentlichen Verbandstages 2015 des Bayerischen Schwimmverbandes

Der Ordentliche Verbandstag 2015 des Bayerischen Schwimmverbandes findet am 16. und 17. Mai 2015 in Unterschleißheim statt. Die Bekanntgabe erfolgte in der BSV-WELLE 1/2015.

Gemäß § 15, Abs. 2 der BSV-Satzung berufe ich die Plenarsitzung des Ordentlichen Verbandstages 2015 des Bayerischen Schwimmverbandes ein für

Sonntag, 17. Mai 2015, 9.30 Uhr

**Festsaal des Bürgerhauses Unterschleißheim
Rathausplatz 1, 85716 Unterschleißheim**

Tagesordnung

1. Eröffnung der Plenarsitzung und Totenehrung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung des Verbandstages
3. Grußworte und Ehrungen
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Wahl der Mandatsprüfer zur Prüfung der Vollmachten
6. Aussprache über die schriftlichen Berichte des Präsidiums und der Referenten
7. Bericht der Mandatsprüfer
8. Satzungsänderungen
9. Entlastung des Präsidiums
10. Wahlen
 - a) Präsidium
 - b) Kassenprüfer
 - c) Schiedsgericht
11. Sonstige Anträge
12. Festlegung des Ortes des nächsten Verbandstages
Vereine, die den BSV-Verbandstag 2019 ausrichten wollen, reichen ihre schriftliche Bewerbung bis zum 23. April 2015 bei der BSV-Geschäftsstelle ein.

Der Ehrenabend für die Delegierten und Gäste findet am Samstag, 16. Mai 2015, 18.00 Uhr, im Festsaal des Bürgerhauses Unterschleißheim, Rathausplatz 1, 85716 Unterschleißheim statt.

Helmut Schindler
Präsident



Zertifizierte Schwimmschule Bayerischer Schwimmverband e. V.

Zur Absicherung von qualitativ hochwertigen Schwimmernangeboten in unseren Vereinen wird der BSV unter Federführung der Fachsparte BFG ab Mai 2015 Vereine mit einem speziellen Angebot zertifizieren.

- Unsere Mitgliedsvereine können durch ein eindeutiges Label (Zertifizierte Schwimmschule Bayerischer Schwimmverband e.V.) als ein besonders qualifizierter Anbieter von Schwimmernangeboten ausgezeichnet werden.
- Durch dieses Label soll Kunden / Mitgliedern in Zukunft auch die Suche nach hochwertigen, vereinsgebundenen Schwimmausbildungsangeboten vereinfacht werden. (Darstellung aller zertifizierten Schwimmschulen auf der Website des BSV).
- Die vom BSV zertifizierten Schwimmschulen können ihren Marktwert für Schwimmernangebote vor Ort erhöhen.
- Die festgelegten Qualitätskriterien können von potenziellen Nutzern des Ausbildungsangebotes einfach abgefragt und kontrolliert werden.
- Das Label unterstützt den organisierten Schwimmsport in Bayern.
-

Die Verleihung einer Zertifizierung kann beim Bayerischen Schwimmverband beantragt werden.

Für die Zertifizierung des Vereins müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- **Mitgliedschaft** des Vereins im Bayerischen Schwimmverband („Schwimmschule“ ist Teil eines Mitgliedvereins).
- Leitung und Organisation des Schwimmkurses von einem **Trainer C Schwimmen**.
- Zusätzlich unterstützt ein ***Trainerassistent*** als Helfer den Schwimmkurs. Helfer können auch eine gleich- oder höherwertige Qualifikation nachweisen. (z. B. DSV-Zertifikat „Schwimmen lernen“).
- Je nach Lebensalter sind maximal 8 – 10 Kinder in einer Schwimmerngruppe.
- Der Verein hat mindestens drei verschiedene Anfängergruppen.
- Die Ausbildung erfolgt planmäßig und zielgerichtet. Die Lernziele sind formuliert und veröffentlicht. Das Erreichen von Teilzielen wird regelmäßig durch Fertigkeitenüberprüfungen abgefragt und dokumentiert.

Das Zertifikat ist jeweils zwei Jahre gültig. Eine Verlängerung kann nach Ablauf beantragt werden.

Interessierte Vereine können sich ab sofort an die Geschäftsstelle wenden.

Ansprechpartnerin: Christine Gürth

Tel. 089 1570562, eMail guerth@bayerischer-schwimmverband.de

Trainerassistent

Im Zuge der Einführung des Zertifikates für bayerischen Vereine hat die Fachsparte Lehrwesen das Ausbildungssystem zum Trainer C umgestellt. Alle Teilnehmer der Ausbildung erhalten seit 2015 nach den ersten beiden Wochenenden ein Abschlusszertifikat als Trainerassistent. Der nächste Trainerassistentenlehrgang (30 UE) findet im Juni 2015 in Oberhaching statt. Die Ausschreibung dazu ist auf Seite 9 dieser Ausgabe zu finden.

Termine: 12. – 14. Juni 2015 und 19. – 21. Juni 2015

Ab Mitte März können die bayerischen Vereine das Prädikat „Zertifizierte Schwimmschule Bayerischer Schwimmverband e. V.“ beantragen. Das Antragsformular finden Sie auf der nebenstehenden Seite.

Die Fachsparte Breitensport würde sich freuen, wenn der erste Verein auf dem Verbandstag des Bayerischen Schwimmverbandes 2015 in Unterschleißheim mit diesem Prädikat ausgezeichnet werden könnte.

In Kürze werden Sie alle News und Infos rund um das Thema „Zertifizierte Schwimmschule Bayerischer Schwimmverband e. V.“ unter dem Menüpunkt „Zertifizierte Schwimmschule“ finden.



**Antragsbogen für das Prädikat
„Zertifizierte Schwimmschule Bayerischer Schwimmverband e.V.“**

Verein	
Vereinskennziffer:	
Website:	
Ansprechpartner für die Schwimmschule	
Name:	
Vorname:	
Straße:	
Plz:/ Ort:	
E-Mail:	
Tel:	
Kursangebot	
Schulungstage	
Uhrzeiten	
Anzahl Kurse/ Lernangebote	
Besonderheiten	
Qualifikation der Übungsleiter und Helfer (bitte separate Liste mit Kopien der Nachweise beilegen)	
Kursplan/ Lernziele/ Erfolgskontrolle Bitte Anlage beifügen	



Bitte zurück senden an:
Bayerischer Schwimmverband e.V.
Georg- Brauchle Ring 93
80992 München

Anerkennung der Bedingungen

- **Mitgliedschaft** des Vereins im Bayerischen Schwimmverband („Schwimmschule“ ist Teil eines Mitgliedvereins)
- Leitung und Organisation des Schwimmkurses von einem **Trainer C Schwimmen**
- Zusätzlich unterstützt ein ***Trainerassistent*** als Helfer den Schwimmkurs
- Je nach Lebensalter sind maximal **8-10** Kinder in einer Schwimmlerngruppe
- Der Verein hat mindestens 3 verschiedene Anfängergruppen
- Die Ausbildung erfolgt planmäßig und zielgerichtet. Die Lernziele sind formuliert und veröffentlicht. Das Erreichen von Teilzielen wird regelmäßig durch Fertigungsüberprüfungen abgefragt und dokumentiert.

Ich versichere, dass wir die oben genannten Bedingungen erfüllen und einhalten.

Ich beantrage das Prädikat „Zertifizierte Schwimmschule Bayerischer Schwimmverband e.V.“

Ort, Datum

Unterschrift

Wunschtermin/ organisatorischer Rahmen für die Verleihung des Zertifikates

Ansprechpartnerin: Christine Gürth

Mail: guerth@bayerischer-schwimmverband.de/ Tel: 089 1574666

Anlagen:

Liste Übungsleiter und Helfer/ Kopien der Qualifikationsnachweise

Detaillierte Kursplanung mit Lehrzielen, Inhalten und Erfolgskontrollen

Ausschreibung Ausbildung zur/m Trainerassistenten/in Lehrgang 001/15

Inhalt der Ausbildung

Mit der Ausbildung zur/m Trainerassistenten/in wird zunächst ein erster Einblick/Überblick über die Bandbreite der Einführung zum Schwimmsport gegeben.

Folgende Inhalte zählen zum Themenschwerpunkt des Ausbildungslehrgangs:

1. Methodik der Schwimmarten, Starts und Wenden (Grobform)
2. Grundlagen des Stundenaufbaues
3. Wasser und seine Phänomene
4. Hilfsmittel im Elementarbereich
5. Lernen und Lehren
6. Pädagogische Prinzipien
7. Altersgemäße Bewegungen koordinieren
8. Der Sportassistent im Umgang mit Kindern und Eltern
9. Lehrübungen und kleine Abschlussprüfung in Form einer Lehrübung.

Zulassungsvoraussetzungen zur Ausbildung zur/m Trainerassistenten/in

Zum Lehrgang kann sich anmelden

1. Wer mindestens in dem Jahr der Ausbildung das 16. Lebensjahr vollendet
2. Wer einen Nachweis über Erste Hilfe (mindestens 8 Doppelstunden) – nicht älter als zwei Jahre – erbringt
3. Wer einen Nachweis der Rettungsfähigkeit – nicht älter als zwei Jahre (mindestens DRSA in Bronze) – vorlegt
4. Wer eine Befürwortung durch einen Schwimmverein oder eine Schwimmabteilung eines BSV-Mitgliedsvereins (Mitglied aktiv) vorlegt

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Melanie Elsner – BSV-Bildungsreferentin – gerne zur Verfügung.

Kontakt	Bayerischer Schwimmverband e. V. Melanie Elsner Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München Telefon 089 15702312, elsner@bayerischer-schwimmverband.de
Termin	12. – 14. Juni 2015 (Teil 1) und 19. – 21. Juni 2015 (Teil 2)
Ort	Sportschule Oberhaching
Lehrgangsgebühr	€ 285,- Gäste (keine Vereinsmitglieder eines BSV-Mitgliedsvereins zahlen € 385,- Lehrgangsgebühr)
Meldeschluss	s. BSV-Homepage => Lehrwesen

Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite 10 dieser Ausgabe

Anmeldung zum Lehrgang 001/15 Trainerassistent/in

Hiermit melde ich mich für die Ausbildung zum/r Trainerassistenten/in vom 12. – 14. und vom 19. – 21. Juni 2015 in Oberhaching verbindlich an.

Angaben zu meiner Person

Zuname, Vorname _____

Geburtsdatum und -ort _____

vollständige Anschrift _____

Telefon, Fax _____

eMail, Handy _____

Beruf _____

Lizenz-Nr. und Sparte BY _____

Verein, über den ich beim BSV gemeldet bin (Name und Ort des Schwimmvereins - nicht SG - angeben) _____

Ich bin damit einverstanden, dass mit der Einladung auf der Teilnehmerliste meine Anschrift angegeben wird.

- Ich benötige Übernachtung ja _____ nein _____
(im Doppelzimmer mit Einzelbetten) (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Folgende Unterlagen liegen bei:

- Kopie über Erste Hilfe Nachweis (mind. 8 Doppelstunden)
- Nachweis der Rettungsfähigkeit, nicht älter als zwei Jahre (mindestens DRSA in Bronze)
- Bestätigung der Überweisung, der Lehrgangsgebühr von € 285,- mit Angabe von Namen und Verein auf das Konto bei der Commerzbank, Kto. 01 035 927 00, BLZ 760 800 40.
IBAN DE73760800400103592700 und BIC DRESDEFF760
- **Gäste (keine Vereinsmitglieder eines BSV-Mitgliedsvereins) zahlen 385,- Euro Lehrgangsgebühr**

Ort, Datum _____ Pers. Unterschrift _____

Anmeldung Geschäftsstelle des Bayerischen Schwimmverbandes
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München

Hiermit bestätigen wir die Tätigkeit als Trainerassistent in unserem Verein **nach** Absolvierung der Ausbildung. Wir befürworten die Bewerbung zum/r Trainerassistenten/in.

Name und Ort des Vereins, Unterschrift des Vereinsvertreters und Vereinsstempel

Anlagen: wie erwähnt

Nur Anmeldungen mit kompletten Angaben und vollständigen Unterlagen werden bearbeitet!



Stellenbeschreibung Jugendmitarbeiter

Wir, die BSV-Schwimmjugend, suchen immer nach motivierten Jugendlichen / Erwachsenen, die unser Team verstärken, damit wir auch zukünftig für Euch Ausflüge (wie z. B. zur EM nach Berlin) oder das Rahmenprogramm und den T-Shirt-Verkauf bei den Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften, organisieren und durchführen können.

Deshalb haben wir hier für Euch ein paar Punkte zusammengestellt, die Euch bereits die ersten Fragen beantworten. Sollten Ihr weitere Fragen o. ä. haben, könnt Ihr Euch gerne bei uns unter

bsv-schwimmjugend@gmail.de
und / oder
<https://www.facebook.com/Schwimmjugend>

melden.

Wir freuen uns auf euch!!

Welche Voraussetzungen sollte ich mitbringen?

- Mindestens 14 Jahre
- Spaß im Umgang mit Kindern / Jugendlichen
- Spaß am Teamwork
- Spaß am Organisieren / Betreuen von Ausflügen
- Kreativität
- Spaß am sozialen Engagement
- Verantwortungsbewusstsein

Was bringt mir das?

- Verantwortungsübernahme wird gelernt
- Lernen, im Team zu arbeiten
- Soziales Engagement wird von Firmen gewünscht (Lebenslauf!)
- Spaß
- An Ausflügen kann vergünstigt teilgenommen werden
- Fahrten / Übernachtungen zu Sitzungen usw. werden bezahlt
- Treffen neuer Leute und Knüpfung von Freundschaften

Einladung zur Jugendvollversammlung im Rahmen des Verbandstags 2015

An alle Bezirksratsvorsitzenden, Jugendwarte des Bayerischen Schwimmverbandes

Hiermit lade ich Euch zur Jugendvollversammlung ein.

Termin 16. Mai 2015, 15.30 Uhr
Ort Tagungsraum des sleep@svl
Anna-Wimschneider-Straße 1 - 3 (im Ballhausforum)
85716 Unterschleißheim

Liebe Schwimmerinnen und Schwimmer,

zur diesjährigen Jugendvollversammlung lade ich hiermit alle Jugendwarte bzw. Aktivensprecher und alle interessierten Schwimmer/-innen der Schwimmvereine, Schwimmabteilungen und Startgemeinschaften der Bezirke recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bestellung des Protokollführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl der Mandatsprüfungskommission
5. Bericht der Jugendwartin
6. Thema der DSV-Jugend: Juniorbotschaft in eurem Verein
7. Vorstellung der Stellenbeschreibung für Jugendmitarbeiter
8. Entlastung der Jugendwartin
9. Neuwahlen (Vorsitzende/r und Stellvertretende/r Vorsitzende/r)
10. Haushalt 2015
11. Programm 2015/2016
12. Vorstellung Homepage
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge zur Jugendversammlung sind bis zum 1. Mai 2015 bei der Bayerischen Schwimmjugend schriftlich einzureichen.

Andrea Hirschleb * Wilhelm-von-Diez-Straße 13 * 85435 Erding
bsv.schwimmjugend@gmail.com
Tel. 08122 1873112 (priv.) - 0171 5390346 (Handy)

Stimmberechtigung

Nach § 6 (2) richtet sich die Gesamtzahl der Bezirksdelegierten einschließlich der Vorsitzenden der Bezirksjugenden nach den gemeldeten Bestandszahlen der Kinder- und Jugendmitglieder pro Bezirk. **Pro angefangene 2.000 Kinder/Jugendmitglieder (bis zum vollendeten 26. Lebensjahr) kann 1 Delegierter entsandt werden. Hierbei kann ein Delegierter nur 1 Stimme vertreten.** Ausschlaggebend für das Stimmrecht ist die Mitgliederliste des BSV mit Stand 31.12.2014.

Laut § 6 (6) der Jugendordnung sind für Haushalts- und Wahlentscheidungen die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder notwendig.

Falls die erforderliche Stimmenzahl nicht erreicht werden sollte, findet direkt im Anschluss eine außerordentliche Jugendvollversammlung am gleichen Ort statt!

Eine rege Beteiligung der betroffenen Schwimmer/-innen bei der Jugendvollversammlung und der Wahl des Jugendvorstandes wäre wünschenswert.

Ich bitte die Verantwortlichen, diese Einladung an die Jugendlichen weiterzugeben und ich hoffe von allen Vereinen, dass die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder mit der Jugend vertreten ist.

Bei der Zusammensetzung der Delegation ist darauf zu achten, dass wenigstens ein Mitglied **ein/e Aktive/r ist.** (lt Jugendordnung des BSV § 6 Abs. 3).

Andrea Hirschleb, Vorsitzende

Train low, compete high

Ein Konzept auch für Schwimmer?

In Triathlon- und Läuferforen schon länger im Gespräch, wird „Train low, compete high“ (= TLCH) auch im Schwimmsport immer öfter diskutiert. Anlass genug, sich einmal genauer damit zu beschäftigen. Gemeint ist damit, mit einer geringen Kohlenhydratverfügbarkeit zu trainieren (train low), den Wettkampf hinterher aber mit einer Top-Kohlenhydratversorgung zu bestreiten (compete high). Die Idee dahinter: Knappe Kohlenhydratspeicher zwingen den Muskel, bei der Energiebereitstellung auf die Fette umzusteigen. Der Fettstoffwechsel wird im Training so besonders effektiv genutzt. Je besser der Fettstoffwechsel trainiert ist, desto höhere Geschwindigkeiten sind auch im Wettkampf über den Brennstoff Fett möglich, was Kohlenhydrate (= KH) für die wirklich hohen Belastungen (Zwischensprints, Berganstiege, Endspurt) spart. Soweit die Theorie. Was ist wirklich dran an diesen Überlegungen?

Ein Blick auf die wissenschaftlichen Fakten:

- Unstrittig ist, dass eine geringe KH-Zufuhr die KH-Speicher der Muskulatur und den Blutzucker niedrig hält. Bei Belastung wird dadurch frühzeitiger und mehr Fett umgesetzt als bei hoher KH-Zufuhr. Ein wesentlicher Anpassungsprozess dieser Konstellation ist, dass der Muskel seine gewebeeigenen Fettspeicher vergrößert und deren Nutzung perfektioniert. Dadurch wird der Energiefluss (ATP-Freisetzung pro Sekunde) aus Fett deutlich beschleunigt, was höhere Leistung über den Fettstoffwechsel ermöglicht.
- Neuere Studien zeigen, dass hoch-intensives Intervalltraining (= HIT) bei niedriger KH-Verfügbarkeit (= Train Low-Gruppe) den Fettstoffwechsel effektiver stimuliert, als das gleiche Training mit hoher KH-Verfügbarkeit (Train High-Gruppe). So nutzten die Train-Low-Gruppen bei 60- – 100-minütigen Belastungen mit gleichbleibender Intensität im submaximalen Bereich (um 70 % der $VO_2\text{max}$) nach den drei Interventionswochen signifikant mehr Fett für die Energiebereitstellung als die Train-High-Gruppen. Auf die maximale Leistungsfähigkeit (= Wettkampfleistung) hat sich dieser Effekt allerdings nicht ausgewirkt. Die Verbesserungen im Leistungstest (60 Minuten möglichst hohe Leistung auf dem Ergometer, ähnlich dem Zeitfahren) waren bei den Athleten der Train-Low-Gruppen nicht höher als in den Train-High-Gruppen. Das HIT in den zwei vorliegenden Studien umfasste 8 x 5 Minuten „voll“ Radeln mit einer Minute Pause und fand nur jeden zweiten Tag statt. Beide Studien schränkten die KH-Verfügbarkeit durch ein vorgeschaltetes 2-stündiges Ausdauertraining (bei 70 % der $VO_2\text{max}$) im Nüchternzustand (Trainingszeit früh am Morgen) nur partiell für die Train-Low-HIT-Einheiten ein. Die tägliche Kohlenhydratzufuhr lag über den Testzeitraum der drei Wochen gleichbleibend hoch.
- Nachteil der niedrigen KH-Verfügbarkeit ist, dass die Athleten von sich aus beim HIT eine niedrigere Geschwindigkeit / Intensität wählen und das Training anstrengender empfinden. Völlig offen ist, wie sich Train-Low dauerhaft auf den Kohlenhydratstoffwechsel auswirkt. Es wird spekuliert, dass die Nutzung der Muskelglykogenspeicher an Effektivität verlieren könnte, was für jede Maximalleistung ein klarer

Nachteil wäre. Problematisch wird auch gesehen, dass bei HIT unter KH-Defizit das Risiko für Erkältungserkrankungen steigt.

- Und: Ziel der Studien war es nicht, durch Train-Low eine Gewichtsabnahme herbeizuführen.

Was heißt das jetzt für Schwimmer?

Zunächst einmal, dass die Sachlage weitaus weniger klar ist, als es in manchen Büchern und Internetberichten dargestellt wird. Die Autoren in der wissenschaftlichen Literatur warnen davor, TLCH in der Praxis anzuwenden, weil viel zu viele Fragen offen sind. Ein Nutzen, wenn sich denn in der Zukunft einer für die Wettkampfleistung nachweisen lassen sollte, wird am ehesten bei Wettkampfbelastungen von über einer Stunde erwartet. Damit könnte dieser Ansatz für Freiwasserschwimmer eventuell interessant werden.

Dass auch Beckenschwimmer mit Wettkampfbelastungen unter 20 Minuten davon profitieren, erscheint unwahrscheinlich, einfach weil bei diesen Wettkampfbelastungen die Fette praktisch nichts zur Energiebereitstellung beisteuern und die muskulären KH-Speicher kein leistungslimitierender Faktor sind. Ein perfekter Fettstoffwechsel hilft daher – im Unterschied zum Langdistanz-Triathlon oder einem Straßenradrennen – nicht weiter. Entsprechend intensiv ist im Schwimmsport traditionell auch das **Training der Grundlagenausdauer ausgelegt mit Intensitäten von in der Regel über 70 % der $VO_2\text{max}$ (siehe Abbildung)**. Vor diesem Hintergrund wiegen dann auch die oben beschriebenen möglichen Nachteile schwer. Es ist nicht ausgeschlossen, dass TLCH sich bei Beckenschwimmern negativ auf die Wettkampfleistung auswirkt. Studien, durch die man das Risiko im Schwimmsport einschätzen könnte, liegen derzeit nicht vor.

Fazit

TLHC ist ein Trainings-Ernährungskonzept, das auf eine Verbesserung des Fettstoffwechsels abzielt. Auf Basis des aktuellen Wissensstands kann man damit im Moment allenfalls vorsichtig experimentieren. Prädestiniert für solche Experimente **im Schwimmsport** sind in erster Linie:

- Freiwasserschwimmer, die bereits weitgehend austrainiert sind und nach neuen / zusätzlichen Reizen suchen, oder
- Athleten, die aus irgendwelchen Gründen Trainingskilometer reduzieren müssen.

Wichtig ist, die Trainingsphase und die Trainingseinheiten für Train low sorgfältig auszuwählen sowie die Kohlenhydrate richtig zu dosieren und zum richtigen Zeitpunkt zu geben. So besteht die Chance, einerseits die gewollten Anpassungen zu erreichen und andererseits potentielle Nebenwirkungen zu minimieren. Die Begleitung durch einen erfahrenen Ernährungsberater ist ratsam.

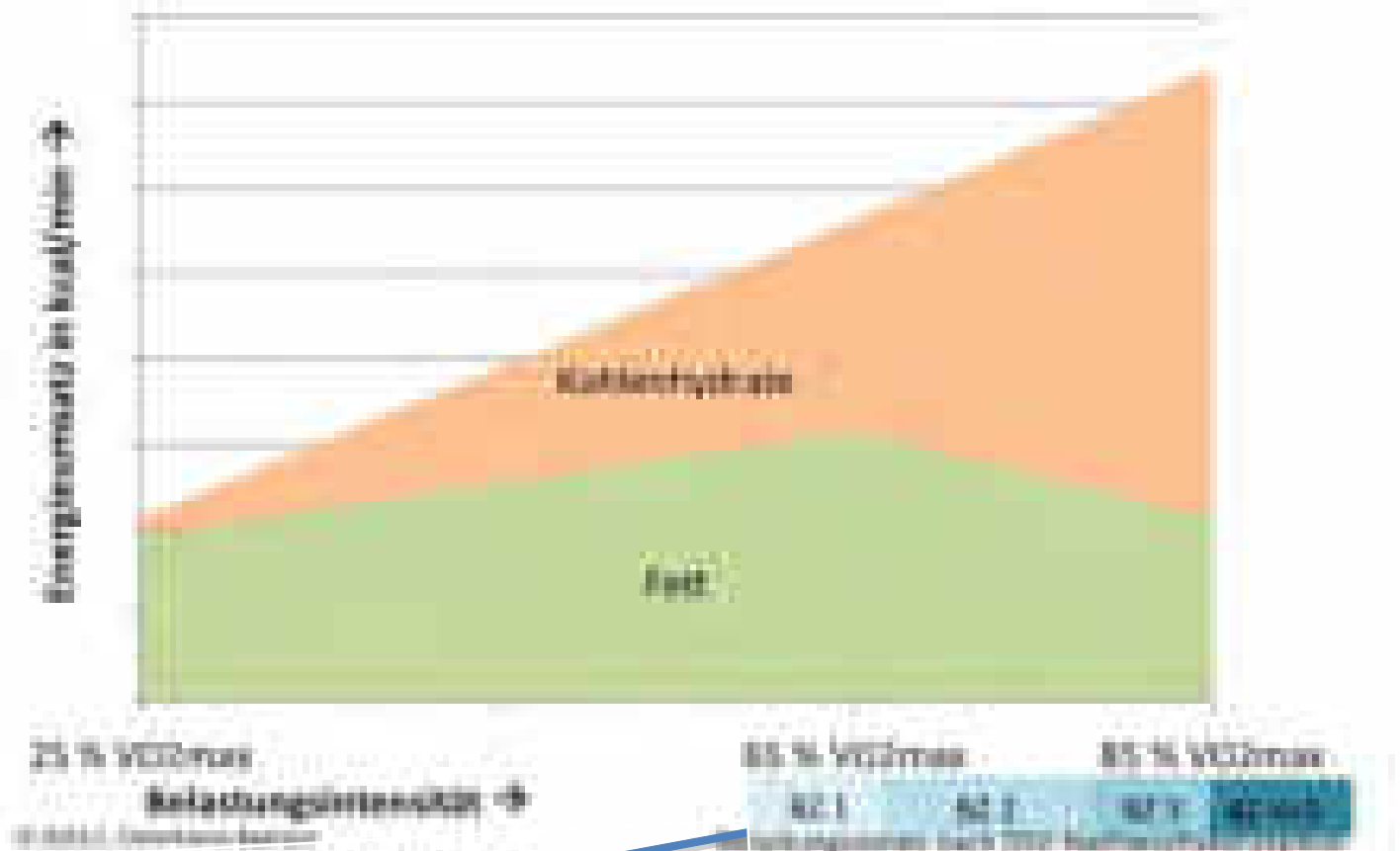
Beckenschwimmer dürften im Moment besser beraten sein, ihre KH-Zufuhr an ihren trainingsbedingten Bedarf anzupassen, jedenfalls dann, wenn das Trainingsprogramm darauf abzielt, die Kraftausdauer zu verbessern und daher auf intensiveres Intervalltraining setzt. Die erwünschten Anpassungen im Muskel (Perfektionierung der aeroben und anaeroben Glykolyse) kann

nach aktuellem Wissensstand nur bei ausreichender KH-Zufuhr erreicht werden. Schon geringe KH-Defizite führen dazu, dass die Intervallserien schlechter durchgeführt werden und damit weniger Trainingsreiz gesetzt wird als möglich wäre. Da KH – über den aktuellen Bedarf hinaus gegessen – zur Gewichtszunahme führen, kommt es auch hier auf die richtige Dosierung an: Nicht zu viel und nicht zu wenig! Ein individueller Ernährungsplan kann für Sicherheit sorgen.

Dr. Claudia Osterkamp
www.topathlEAT.de

Literatur

- Hulston et al., 2010: Training with low muscle glycogen enhances fat metabolism in trained cyclists. *Med Sci Sports Exerc*, 42, no 11: 2046-2055
 Jeukendrup, 2005: Fettverbrennung und körperliche Aktivität. *DSZM*, 56 (9): 337-338
 Mujika et al., 2014: Nutrition and training adaptations in aquatic sports. *IJS-NEM*, 24: 414-424.
 Romijn et al., 2000: Substrate metabolism during different exercise intensities in endurance-trained women. *J Appl Physiol*, 88: 1707-1714
 Yeo et al., 2008: Skeletal muscle adaptation and performance responses to once a day versus twice every second day endurance training regimen. *J Appl Physiol*, 105: 1462 - 1470.



Belastungs-Zone*	Charakteristik	Gesamtdauer und Dichte	Laktat in mmol/l	Puls	VO ₂ max in %
1 Ko	Regeneration und Nachbereitung	Zur Lockerung kurz Zum Lakatabbau > 30 min Ohne Pause	< 2	110 - 140	60 - 70
2 GAI _{ext}	Extensive aerobe Ausdauer bei Fettverbrennung und Überdistanzbereich	> 60 min bei nur kurzen Trinkpausen	2 - 3	120 - 150	65 - 80
3 GAI _{int}	Intensive aerobe Ausdauer / Glykolyse	30 - 60 min bei Pausen mit 10 - 20"	2,5 - 4	140 - 160	80 - 85

*Belastungszonen im Schwimmen für das Wassertraining (Auszug) nach Rudolph, Wiedner, Jedamsky, Döttling und Spahl, 2006: Nachwuchskonzeption im Schwimmen, Anlage 5a, S. 41.

Die Abbildung oben zeigt die Anteile der Kohlenhydrate und Fette an der Energiebereitstellung nach jeweils 30 Belastungsmi-nuten in Abhängigkeit von der Intensität bei im Ausdauerbereich Trainierten, modifiziert nach Romijn et al., 2000. Mit zunehmender Belastungsintensität geht der Anteil der Fettverbrennung zugunsten der Kohlenhydrate deutlich zurück. Die klassischen Trainingsbereiche für die Grundlagenausdauer im Becken-

schwimmen (BZ 2 und 3) liegen bereits in einem Bereich, in dem der Kohlenhydratanteil überwiegt. Als Faustregel gilt: Ab einem Trainingsvolumen von mehr als zehn Stunden leistungsorientiertem Wassertraining pro Woche sollten Beckenschwimmer auf eine ausreichende KH-Zufuhr achten. Je nach Belastungsumfang und -intensität können die notwendigen KH-Mengen über ein Trainingsjahr stark variieren.

Einführung in die neue DSV-RO

Fortsetzung – Teil 12

Auch wenn wir, wie angekündigt, nunmehr in die „mündliche Verhandlung“ einsteigen – müssen wir uns hier auf die Schriftform beschränken!

Augenblicklicher Stand des Verfahrens: Der SGV (Schiedsgerichtsvorsitzende) hat einen Sitzungssaal angemietet, letzterer ist für das Verfahren wie bei einem normalen Zivilprozess vorbereitet mit einer Richter-„Bank“ für die drei Schiedsrichter bzw. den SGV als Einzelrichter, davor, soweit möglich, ein Stuhl für Zeugen, hinter Selbigem die Stühle für die beiden Parteien, fein säuberlich links und rechts getrennt zwecks Übersichtlichkeit und Vermeidung von Handgreiflichkeiten (auch sowas kann vorkommen) und noch weiter hinten die Sitzmöglichkeiten für Zuschauer und -hörer. Denn – und nun sind wir wieder zu den Paragrafen zurückgekehrt – gem. § 34 (1) RO sind die SG-Verhandlungen ebenso wie bei normalen Gerichten grundsätzlich öffentlich, hier allerdings mit der nachvollziehbaren Beschränkung auf „verbands“-öffentlich.

Der sog. Öffentlichkeitsgrundsatz ist in der Gerichtsbarkeit ein hohes Gut mit dem Ziel, der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass alles hier mit rechten Dingen zugeht und nicht gemauschelt wird. „Verbandsöffentlich“ heißt nichts anderes, als dass der Zuschauer etwas mit dem entsprechenden Schwimmverband zu tun haben muss, z. B. der Verein des betroffenen Schwimmers, Beobachter des DSV usw. Die Presse gehört dazu nicht, wie sich aus § 34 (1) Satz 2 ergibt. Und weil „grundsätzlich“ in der juristischen Diktion nicht als immer, sondern mit Ausnahmemöglichkeit behaftet zu verstehen ist, kann das SG – also wieder nur das ganze SG (der SGV nur dann, wenn er als Einzelrichter agiert) – in Fällen von besonderem Interesse die Anwesenheit der Presse gestatten. Dabei bestimmt das SG selbst, ob ein solches besonderes Interesse vorliegt. Hinsichtlich der Medienvertreter kann das SG zwar räumlich bedingt die Anzahl derselben festlegen, wohl aber nicht eine Auswahl bestimmter (genehmer?) Medienvertreter vornehmen. Auch für diese „Öffentlichkeitsbestimmungen“ im Abs. (1) gibt es wieder Ausnahmen, welche aus der Zivilprozessordnung (ZPO) entnommen sind: Wenn aus irgendeinem Grund

bei einem Beteiligten, insbesondere bei einem Zeugen, zu eruiende Umstände zur Sprache kommen, die seinen persönlichen oder beruflichen Bereich betreffen und der Betreffende entsprechende Fragen beantworten muss, kann das SG die Öffentlichkeit ausschließen, wenn es der Überzeugung ist, dass seine schutzwürdigen Interessen im Rahmen einer öffentlichen Erörterung verletzt würden. Es findet also eine Interessensabwägung zwischen dem Grundsatz auf Öffentlichkeit und dem Schutz der Privatsphäre statt.

Ohne jede Ausnahme nichtöffentlich verhandelt das SG aber über den Ausschluss der Öffentlichkeit. Wird ausgeschlossen, muss der Beschluss darüber begründet und verbandsöffentlich verkündet werden. Ebenso ausnahmslos verbandsöffentlich findet auch die Urteilsverkündung statt.

Nach diesem in der Wirklichkeit recht seltenen „Vorspann“ eröffnet = beginnt der SGV – dabei ebenso wie seine Beisitzer anders als in der normalen Gerichtsbarkeit ohne Robe und weißem Binder – die eigentliche Verhandlung und führt sie auch bis zu deren Ende. Er ist der unumschränkte Herr des Verfahrens. Er kann jemandem das Wort erteilen, aber auch andererseits entziehen, wenn einer der Beteiligten sich ungebührlich verhält, von der Sache abschweift usw. Seine Pflicht ist es aber auch, dafür zu sorgen, dass diese Sache erschöpfend und auch zeitlich zielstrebig bis zum Ende erörtert wird. Dies alles regelt § 35 RO.

Wie eine Beweisaufnahme abläuft, falls die Parteien darauf bestehen und entsprechende Beweise angeboten haben – ich darf an den Verhandlungsgrundsatz in § 31 (4) erinnern – schreibt § 36 vor. Welche Beweismittel überhaupt vor Gericht zulässig sind, bestimmt Abs. (1). Es sind dieselben fünf wie im Zivilprozess. Der sog. Augenschein ist nichts anderes als das, was man anschauen kann, also insbesondere örtliche Gegebenheiten, Verletzungen, Bilder usw. Nicht selten triffen die Behauptungen der Parteien dazu weit auseinander – jeder sieht die Sache gerne aus seiner eigenen rosa Brille. Ich habe mit einer Augenscheinseinnahme deshalb schon etliche Zivil- und Strafverfahren einer Lösung zugeführt können.

Ein ebenso guter Beweis ist der Urkundenbeweis. Wer kennt nicht den Spruch „Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen!“ Die Juristen definieren die Urkunde als „Verkörperung einer Gedankenäußerung in Schriftzei-

chen“. Beweisgegenstand ist also nicht das Stück Papier, auf dem die „Schriftzeichen“ stehen, sondern nur letzteren. Daraus folgt wiederum, dass der Beweis hierüber nur durch Verlesen des Inhalts erfolgen kann. Geht es um die Papiergröße, die Art der Schriftzeichen o. ä., kommt wieder der Augenschein zur Anwendung. Typische Beispiele sind Vertragsurkunden, Mitgliedsausweise, Sitzungs- oder Wettkampfprotokolle usw.

Da der Zeugenbeweis einer größeren Erörterung bedarf, wird dieser hier übersprungen und zum Sachverständigen-gutachten übergegangen. Der entscheidende Unterschied zum Zeugen ist der, dass der Zeuge über seine konkreten Wahrnehmungen aussagt, also nicht ersetzt werden kann, wohingegen der Sachverständige dem Gericht fehlendes Sachwissen zur Beurteilung von Tatsachen vermittelt. Wer darauf beharrt, benennt meistens auch einen solchen. Das Gericht braucht aber keinesfalls gerade diesen mit einem Gutachten zu beauftragen und wird nicht selten einen Gutachter eigener Wahl hernehmen. Wie häufig aus der Presse entnehmbar, differieren auch Sachverständigen-gutachten manchmal augenfällig und eine Partei wird geneigt sein, zum eigenen Vorteil gerade einen solchen zu benennen, dessen Meinung ihr entgegenkommt, mit dem aber dann die andere Partei nicht einverstanden ist. Mit einem eigenen Sachverständigen wahrt das SG daher seine Neutralität und er wird i. d. R. dann von beiden Parteien auch akzeptiert.

Der Sachverständigenbeweis wird in der Verhandlung erhoben durch Anhörung (nicht durch Vernehmung – man beachte den feinen Unterschied zum Zeugen!) des Sachverständigen oder durch Verlesung seines schriftlichen Gutachtens. Letzteres kostet dann auch weniger, wobei hier darauf hinzuweisen ist, dass ein solch mündliches oder schriftliches Gutachten dem am Ende Unterlegenen hohe Unkosten einbringen kann. Das sollte man von vornherein bedenken. Und noch ein aufklärender Hinweis: Ein einen Schwimmer untersuchender Arzt ist, egal, ob er dazu ein Attest ausgestellt hat oder nicht, nicht Sachverständiger aufgrund seiner medizinischen Kenntnisse, wie man meinen möchte, sondern sachverständiger **Zeuge**, denn: Er ist nicht ersetzbar!

Und damit soll es beim Teil 12 sein Bewenden haben. Fortsetzung mit dem Zeugenbeweis folgt!

Peter Stockhammer

Der Amerikanische Traum ...

Das Sportsystem in den Staaten unterscheidet sich grundlegend von dem in Deutschland, wo überwiegend die Vereine und Verbände für die Ausbildung zuständig sind. In den USA läuft nahezu alles nur über die Universitäten. Diese bieten sportlichen Talenten, aber auch Hochbegabten Stipen-



Zwei Mittelfranken träumen den amerikanischen Traum: Nils Wich-Glasen (TB Erlangen) studiert und trainiert an der University of South Carolina ...

dien an, sogenannte Scholarships. Dass Nils Wich-Glasen und Fabian Schwingenschlögl (beide SG Mittelfranken) jeweils eines ergattern konnten, liegt an ihren guten schulischen und sportlichen Leistungen.

Das System unterliegt, wie könnte es im Land der unbegrenzten Möglichkeiten auch anders sein, marktwirtschaftlichen Prinzipien. Fördern und Fordern lautet die Devise. Wer Leistung bringt, dem stehen alle Türen offen, wer schwächelt, fällt durchs Sieb. In den USA können talentierte Sportler Studium und Sport – wie den Schwimmsport – besser verbinden als an jeder Uni in Deutschland.

Ob Übernachtung im Studentenwohnheim, Verpflegung, Krankenversicherung, die komplette Sportausrüstung, Studiengebühren oder Kosten für Wettkämpfe und Trainer – für die Besten ist alles inklusive.

Die amerikanischen Universitäten finanzieren sich über den Erfolg ihrer Hochschüler. Je besser die Studenten später im sportlichen oder auch akademischen Bereich abschneiden, desto höher ist die staatliche Förderung. Folglich wählen sie unter Bewerbern nur die erfolversprechendsten aus.

Nils Wich-Glasen „Athlete of the Week“

Nils Wich-Glasen hat sich auf ein Abenteuer begeben, das seiner Karriere einen weiteren Schub verleihen soll. Seine Ziele, von ihm gleichermaßen selbstbewusst wie

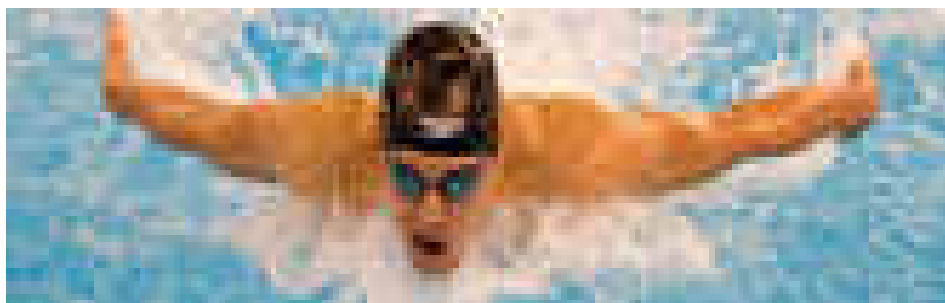
ehrgeizig formuliert, heißen WM-Teilnahme und Olympische Spiele 2016. Seit August ist der 20-Jährige an der University of South Carolina eingeschrieben.

Nils nahm sehr erfolgreich an den SEC, den South East Conference Meisterschaften teil.

Er startete über 200 y Lagen, 100 y Brust und 200 y Brust sowie in allen Staffeln seines Teams. Überraschend war seine Leistung auf seiner Hauptstrecke 200 y Brust. Hier musste er nur Nicolas Fink den Vortritt las-

sen. Dieser gehört dem US Team an und geht mit Größen wie Lochty und Phelps an den Start. Seine Bestleistung über 200 m Brust liegt bei 02:08,49 Minuten, also im Bereich der Weltklassemchwimmer Koch, Gyurta und Peaty. So war der 2. Platz eigentlich mehr als erwartet, denn Nils konnte weitere Größen des US Teams hinter sich lassen. Mit seinem nun 5. Platz in der Division 1 liegt er beim Kampf um die Medaillen bei den NCAA`s, den amerikanischen Hochschulmeisterschaften, gut im Rennen. Auf Kevin Cordes, der letztes Jahr Marco Koch schlug und in der Rangliste Platz 3 einnimmt, sind es nur 18/100.

Auch auf der kürzeren Distanz 100 y Brust liegt er im Hinblick auf eine Finalteilnahme bei den NCAA`s nicht chancenlos: Der Rückstand auf Platz 8 beträgt nur eine Sekunde. Bedenkt man, dass Nils im Moment „nur“ 39 ist, kann man die Stärke des US-Schwimmsports recht gut in seiner Breite erkennen.



... Fabian Schwingenschlögl (1. FCN Schwimmen) ist Mitglied der Western Kentucky University. Beide haben sich mit Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen 2016 hohe Ziele gesetzt.

Fabian Schwingenschlögl „Swimmer of the Meet“

Knoxville/Tennessee. Der wichtigste Mannschaft-Wettkampf für die Schwimmer und Schwimmerinnen der Western Kentucky University, die C-USA Championships, fand in diesem Jahr in der University of Tennessee in Knoxville vom 18. bis 21. Februar statt.

Wie schon im letzten Jahr, gewann Fabian die 200 y Lagen in 1:45,41 Minuten, das bedeutete für ihn persönliche Bestzeit zusammen mit einem Meet-Rekord. Die 100 y Brust gewann er in 0:52,43 Minuten – auch dies ist ein Eintrag in die Meet-Recordlist. – Über 200 y Brust blieben die Uhren bei 1:55,23 Minuten stehen. Umgerechnet auf die 50-m-Bahn können sich die Zeiten durchaus sehen lassen: 200 m Lagen – 2:00,20 Minuten, 100 m Brust – 1:00,19 Minuten und 200 m Brust – 2:11,93 Minuten.

Die Zeit über 100 y Brust bedeutete Platz 9 in der Bestenliste zu den NCAA's Nationals. Über 200 y Brust liegt er auf dem 20. und über 200 y Lagen auf dem 24. Rang. Bis auf seine Zeit über 200 y Brust war er mit seinen Leistungen sehr zufrieden und hat noch „Luft“ nach oben.

Zudem schwamm er in der 4 x 100 y Lagen-Staffel die 100 y Schmetterling in 0:46,61 Minuten und in der 4 x 100 y Freistil-Staffel zu 0:44,10 Minuten.

Ebenso wie im letzten Jahr hat Fabian mit seiner Mannschaft die Conference gewonnen. Auch wurde er von den Coaches wieder zum „Swimmer of the Meet“ gewählt.

Somit hat er sich auf allen drei Strecken wieder für die Men's NCAA National Championships 2015 qualifiziert. Diese finden vom 26. – 28. März an der University of Iowa in Iowa-City statt. Dort möchte er seinen Erfolg vom letzten Jahr wiederholen und in das eine oder andere A-Finale einziehen, um „All-American“ zu werden.

Anfang April kommt Fabian nach Deutschland, um sich in Berlin anlässlich der Deutschen Meisterschaften der nationalen Konkurrenz zu stellen.

Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

Deutscher AK-Rekord für Leonie Beck

Würzburg. Wie kann man die Bayerischen Meisterschaften „Lange Strecken“ – egal, ob offen, Jahrgang oder Masters – für potenzielle Ausrichter, die über ein Becken mit einer 50-m-Bahn verfügen, attraktiver gestalten? Dieses Problem beschäftigte in der vergangenen Saison die Fachsparten Schwimmen und Masterssport. Man einigte sich, einen gemeinsamen Wettkampf über zwei Tage zu veranstalten, mit dem Ergebnis, dass über 850 Starts zu verzeichnen waren. Den Mastersschwimmern jedoch gefiel dieses Konzept mit der Jugend nicht, und so geht man in diesem Jahr wieder getrennte Wege.

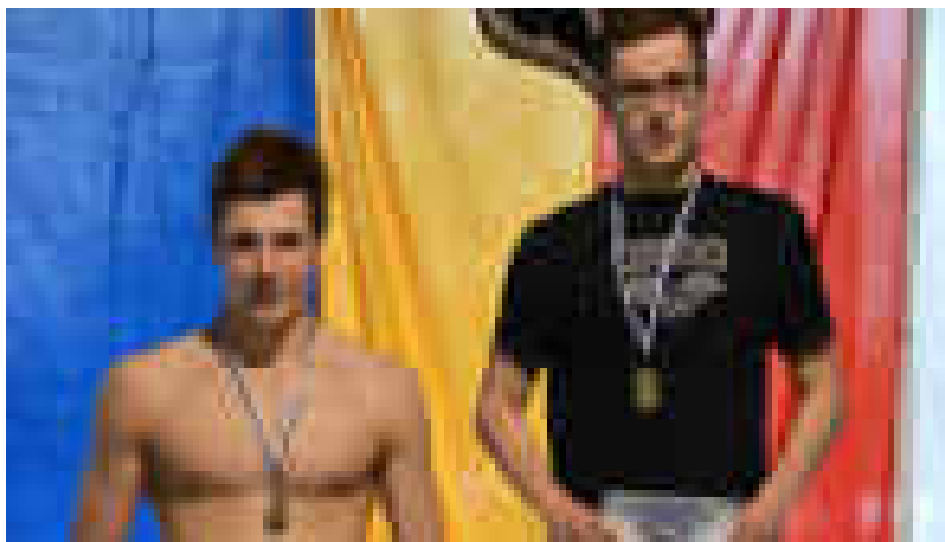
Zwei Wochen später als sonst, im letzten Drittel des Januar, lud der SV Würzburg als Ausrichter die bayerische Langstrecken-Elite ins Wolfgang-Adami-Bad. Eine Änderung im Wettkampfprogramm gegenüber den Vorjahren gab es aber doch: Die Damen durften die 1500 m Freistil und die Herren die 800 m Freistil schwimmen und so wurde der Bayerische Meister auf diesen Disziplinen nicht erst bei den Offenen Bayerischen Meisterschaften gekürt.

Für die Top-Schwimmer war es wieder eine Möglichkeit, Zeiten für die Deutschen Meisterschaften nachzuweisen und sich unter die besten 100 deutschen Schwimmer zu platzieren. Deshalb bedauerte es Schwimmwart Frank Seidak sehr, dass einige Leistungsträger dieser Meisterschaft ferngeblieben sind.

Obwohl zwei Wettkämpfe – auch für die Jahrgänge – mehr angeboten wurden, blieben die Meldungen mit 387 Einzelstarts konstant. Gastgeber Würzburg führte mit 77 Starts die Meldeliste an, gefolgt von der SG Mittelfranken (74 Starts) und der SG Stadtwerke München (41 Starts). Genau diesem Kräfteverhältnis entsprach dann auch der Medallenspiegel, den die Schwimmer vom Main mit 17 Gold-, 17 Silber- und 14 Bronzemedailles in der Gesamtwertung anführten. Die SG Mittelfranken folgte mit je elf Mal Gold, Silber und Bronze. Die Schwimmer aus der Landeshauptstadt standen sieben Mal auf dem Gold-, zehn Mal auf dem Silber- und zwei Mal auf dem Bronzetreppchen.



Leonie A. Beck (M.) kraulte über 1500 m Freistil in 16:24,56 Minuten nicht nur zum Bayerischen Titel, sondern auch zum Deutschen AK-Rekord. Silber gewann Rosalie Käthner (l.) und Bronze Alina Jungklaus (r.).



Ruwen Straub (r.) siegte über 1500 m Freistil mit fast einer Minute Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Felix Richtsfeld (l.) und schwamm mit 15:50,52 Minuten die beste Leistung des Tages.



Im Jahrgang 2001 siegte Laura Neumann (M.) über 1500 m Freistil in sehr guten 18:01,15 Minuten. Silber gewann Pascale Freisleben (l.), die Bronzemedaille nahm Romy Dreher (r.) mit nach Hause.

Die Offenen Meisterschaften

In diesem Jahr wurden sechs Titel vergeben, die ausnahmslos beim Gastgeber SV Würzburg blieben.

800 m Freistil

Auf dem Siegereppchen standen nur Damen des SV Würzburg, die sich ein spannendes Finish lieferten.

Besonders Alina Jungklaus und Rosalie Käthner schwammen bis zur 700-m-Marke auf Augenhöhe und wendeten mit drei zehntel Sekunden Unterschied. Auf den letzten beiden Bahnen konnte Alina das Tempo anziehen und ihrer Vereinskameradin 2,5 Sekunden abnehmen. Für sie war es mit 785 erreichten Punkten die zweitbeste Leistung der Veranstaltung.

1. Alina Jungklaus SV Würzb. 8:55,25
2. Rosalie Käthner SV Würzb. 8:57,89
3. Svenja Zihler SV Würzb. 8:59,19

Für Sören Meißner (SV Würzburg) war es in 8:07,24 Minuten ein Start-Ziel-Sieg, der nie gefährdet war. Er schwamm konstant 1:01 Minuten pro 100 Meter und verschärfte sein Tempo auf den letzten 100 Metern unter eine Minute. Auch für ihn war es die zweitbeste Leistung des Tages.

1. Sören Meißner SV Würzb. 8:07,24
2. Ruwen Straub SV Würzb. 8:13,27
3. Konstan. Walter SG Mittelfr. 8:36,84

1500 m Freistil

Leonie Antonia Beck bestimmte das Tempo vom Start an und schwamm der Konkurrenz davon. Nach den 30 Bahnen war ihr Vorsprung auf 43 Sekunden angewachsen. Auch sie schwamm wie ein Uhrwerk zwischen 1:05 und 1:06 Sekunden pro 100 Meter zu einer Gesamtzeit von 16:24,56 Minuten und das bedeutete – nicht nur beste Leistung des Tages mit 860 Punkten – sondern auch Deutschen Altersklassenrekord für 18-Jährige. Auch hier bestätigte der SV Würzburg 05 seine Vormachtstellung in Bayern mit den weiteren Medaillengewinnerinnen Rosalie Käthner und Alina Jungklaus.

1. Leonie A. Beck SV Würzb. 16:24,56
2. Rosalie Käthner SV Würzb. 17:07,00
3. Alina Jungklaus SV Würzb. 17:12,70

Ruwen Straub sorgte bei den Männern für eine positive Überraschung. Vor Jahresfrist noch mit 16:15,51 Minuten unterwegs, schlug er in diesem Jahr als Bayerischer Meister in 15:30,52 Minuten an. Auch er distanzierte die Konkurrenz um fast eine Minute. Er schwamm mit dieser Zeit zur besten Leistung der Meisterschaft und platzierte sich auf



Wieder drei Würzburger Damen auf dem Siegerpodest. Alina Jungklaus (M.) siegte über 800 m Freistil vor Rosalie Käthner (l.) und Svenja Zihler (r.)



Die Phalanx der Würzburger konnte Konstantin Walter (r.) über 800 m Freistil durchbrechen. Er gewann die Bronzemedaille hinter Sören Meißner (M. – Gold) und Ruwen Straub (l. – Silber).



Zweites Gold für Leonie Antonia Beck, die auch über 400 m Lagen der Konkurrenz keine Chance ließ. Silber ging an Marie Graf (l.) und Bronze an Rosalie Käthner (r.).

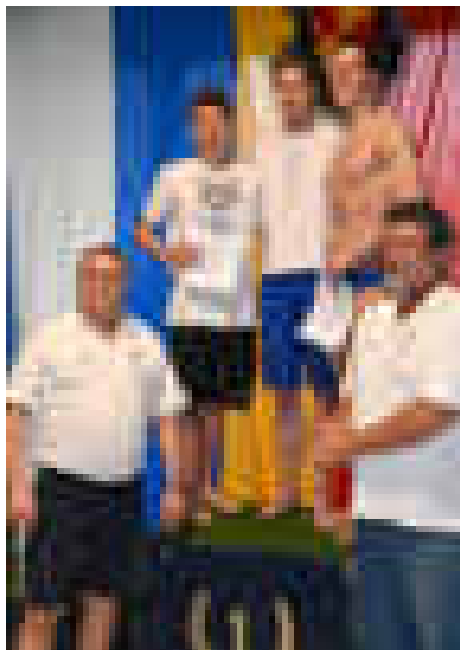
Alle Foto: Weindl

Platz eins der aktuellen deutschen Bestenliste. Er knackte als Einziger die magische 800-Punkte-Marke und bekam 820 Zähler gutgeschrieben.

1. Ruwen Straub SV Würzb. 15:30,52
2. Felix Richtsfeld W Burgh. 16:28,72
3. Shay Toledano SV Würzb. 16:36,05

400 m Lagen

Auf der Königsdisziplin – hier waren 67 Damen auf den Startblöcken – distanzierte Leonie Antonia Beck die Konkurrenz erneut. Auf keiner der vier Teilstrecken zeigte sie Schwächen und schlug in 4:52,66 Minuten als Erste an. Marie Graf durchbrach die Siegesserie der Würz-



BSV-Präsident Helmut Schindler (r.) und Fachwart Schwimmen, Frank Seidak (l.) gratulieren den Medaillengewinnern über 400 m Lagen (v. l.) Marc Schmid (Silber), Sören Meißner (Gold) und Maximilian Beck (Bronze).

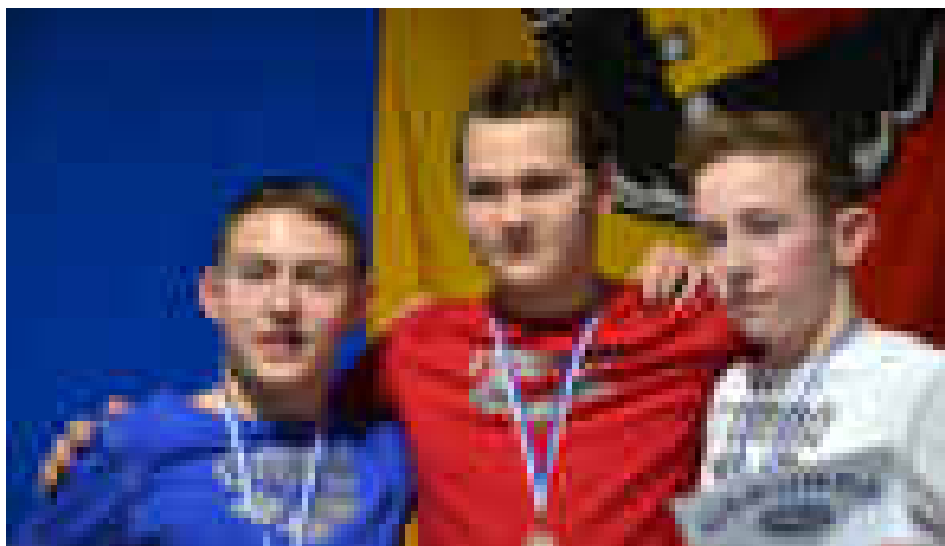
burgerinnen und nahm die Silbermedaille mit nach Hause.

1. Leonie A. Beck SV Würzb. 4:52,66
2. Marie Graf SG Mittelfr. 5:00,41
3. Rosalie Käthner SV Würzb. 5:02,77

69 Herren kämpften um den Sieg in der Königsdisziplin, aber keiner von ihnen hatte nur die geringste Chance Sören Meißner vom Start bis zum Ziel gefährlich zu werden. Nach 4:33,54 Minuten holte er die sechste Goldmedaille für den Gastgeber und trug sich zum zweiten Mal in die Siegerliste ein.

1. Sören Meißner SV Würzb. 4:33,54
2. Marc Schmid StW Mün. 4:40,51
3. Maximilian Beck SV Würzb. 4:41,53

Damit waren alle Medaillen in der Offenen Wertung vergeben.



Nikita Rodenko (M. – Jhrg. 2001) konnte alle drei Wettkämpfe für sich entscheiden und gehörte damit neben Rafael Sünkel zu den erfolgreichsten Teilnehmern. Hier die Siegerehrung über 800 m Freistil mit Jan Laudam (l. – Silber) und Max Brandenstein (r. – Bronze).

Die Jahrgangsmesterschaften

Gleichermaßen spannend waren die Auseinandersetzungen in den acht Jahrgangswertungen, die teilweise sehr knapp entschieden wurden. 18 Mal konnten in den Strecken, die auch im vergangenen Jahr angeboten wurden, die Zeiten verbessert werden, 14 Mal blieben die Sieger hinter den Leistungen des letzten Jahres zurück.

Bei den Jungs gab es zwei Schwimmer, die auf allen drei Strecken erfolgreich waren: Im Jahrgang 2002 fischte Rafael Sünkel drei Goldmedaillen aus dem Würzburger Becken und im Jahrgang 2001 gelang dies Nikita Rodenko.

Zwei Mal erfolgreich waren Lars Grundheber (Jhrg. 1999), Ferdinand Reng (Jhrg. 1998) und Konstantin Walter (Jhrg. 1997).

Eine dreifache Siegerin gab es bei den Mädchen nicht, dafür aber fünf Schwimmerinnen, die zwei Mal auf dem Siegereppchen ganz oben standen: Anna Reibenspiess (Jhrg. 2002), Laura Neumann (Jhrg. 2001), Marie Graf (Jhrg. 1999), Alina Jungklaus (Jhrg. 1998) und Leonie Antonia Beck (Jhrg. 1997).

Hoffen wir, dass viele der geschwommenen Zeiten für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften ausreichend sind.

Rose-Marie Radl



Dem Team des SV Würzburg, das mit dem Wolfgang-Adami-Bad eine hervorragende Wettkampfstätte zur Verfügung gestellt und durch perfekte Organisation den Aktiven beste Möglichkeiten geboten hat sowie dem Kampfgericht mit den Schiedsrichtern Sylvia Stubenrauch und Wolfgang Reble ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen

Drei DSV-Medaillen für Bayern

Die Änderungen in den Durchführungsbestimmungen, die im vergangenen Jahr wirksam wurden, haben dem Deutschen Mannschaftswettbewerb sichtlich gutgetan. Nur noch ein Wettkampf – nicht mehr Vor- und Endkampf – der zumindest in den unteren Ligen an einem Tag ausgetragen wird, spart den Vereinen Zeit und Geld, sodass eine Teilnahme in den vollen Kalender leichter eingefügt werden kann. 178 Mannschaften waren bayernweit in diesem Jahr am Start.

1. Bundesliga

Wieder starteten fünf Teams aus drei bayerischen Vereinen am zweiten Februar-Wochenende im Essener Hauptbad – und das Wochenende war sehr erfolgreich. Von den möglichen sechs Medaillen gingen drei in den Freistaat.

Der **SV Würzburg** und die **SG Stadtwerke München** waren mit ihren Damen- und Herrenmannschaften vertreten und lieferten sich einen bayern-internen Zweikampf um die Medaillen.

Die **Damen des SV Würzburg** setzten sich schon zeitig auf den zweiten Platz, wohl wissend, dass sie gegenüber der Vormachtstellung der Essener Schwimmerinnen keine Chance auf den Sieg hatten.

Im ersten Abschnitt verloren sie 117 Punkte gegenüber der Heimmannschaft, im zweiten Abschnitt waren es 274 und im dritten nur noch sechs Zähler. Mit insgesamt 28.285 Punkten erkämpften sich die Damen die Silbermedaille. Damit konnten sich die Damen vom Main um 2.031 Punkte gegenüber dem letzten Jahr verbessern und sich vom fünften Platz in die Medaillentränge schieben.

Zwei Damen konnten in ihren Wettkämpfen über 800 Punkte sammeln:

Leonie Antonia Beck

400 m	Freistil	4:06,43	861
800 m	Freistil	8:28,69	836
200 m	Freistil	1:59,66	801

Rosalie Käthner

400 m	Freistil	4:09,98	825
200 m	Freistil	1:59,56	803

Leonie Antonia Beck verbesserte mit ihren Zeiten über 400 m und 800 m Freistil die Bayerischen Altersklassenrekorde für 18-Jährige.



Alexandra Wenk (SG Stadtwerke München) sammelte mit 4.024 Zählern bei ihren fünf Starts die meisten Punkte aller Teilnehmerinnen des Bundesfinales.

Auch die **Herren des SV Würzburg** – verstärkt durch den 12-fachen Weltmeister Thomas Lurz – konnten um 803 Punkte zulegen. Nach dem zweiten Abschnitt keimte zarte Hoffnung auf, die Münchner Rivalen und Sieger des letzten Jahres hinter sich zu lassen, denn der Zwischenstand sah die Mainstädter mit 126 Zählern Vorsprung auf Platz 2.

Und ein spannender 3. Abschnitt schloss sich an. Es blieb bis zum finalen 100 m Freistil ein Wettkampf auf Augenhöhe, als Krisztian Takacs mit 0:48,89 Minuten seinem Münchner Konkurrenten Philipp Wolf nochmals fünf Punkte abnehmen konnte. Aber es blieb mit 27.737 Zählern die verdiente Bronzemedaille für Würzburg gegenüber dem 5. Platz des Vorjahres.

Über 800 Punkte erreichten:

Ruwen Straub

1500 m	Freistil	14:55,07	856
--------	----------	----------	-----

Sören Meißner

1500 m	Freistil	15:00,90	840
400 m	Freistil	3:47,94	807

Einen großen Sprung im Ranking machten auch die **Damen der SG Stadtwerke München**. Im letzten Jahr mit 25.532 Punkten noch auf Rang 9 gelegen, fuhr sie über 1.000 Punkt mehr ein und verbesserten sich auf Rang 5. Alexandra Wenk war – nicht nur für das Münchner Team – die erfolgreichste Schwimmerin der gesamten Veranstaltung. Sie bekam ihrem Konto 4.024 Punkte gutgeschrieben.

Ihre Leistungen über 800 Punkte:

200 m	Lagen	2:10,84	834
100 m	Schmetterl.	0:58,90	816
100 m	Freistil	0:54,67	812

Die Herren der **SG Stadtwerke München** waren Titelverteidiger – sie gewannen im

letzten Jahr mit 271 Zählern Vorsprung vor den beiden Berliner Vereinen SG Neukölln und 1. Potsdamer SV.

In diesem Jahr war ein Zweikampf mit gleichwertigen Leistungen des SV Würzburg angesagt, das die Herren aus der Landeshauptstadt mit knappen 65 Zählern Vorsprung für sich entscheiden konnten. Allerdings hatten die Münchner den sehr starken Schwimmern des 1. Potsdamer SV nichts entgegenzusetzen und mussten sie mit 721 Punkten Vorsprung davonziehen lassen.

In ihren Reihen waren besonders erfolgreich:

Florian Vogel

1500 m	Freistil	14:56,11	853
200 m	Freistil	1:46,48	812
400 m	Freistil	3:48,13	805

Marius Kusch

100 m	Schmetterl.	0:52,05	808
-------	-------------	---------	-----

Marius Kusch schwamm über 200 m Schmetterling in 1:58,41 Minuten einen Bayerischen Rekord.

Der dritte bayerische Verein, die **SSG 81 Erlangen**, musste durch vereinsinterne Umstrukturierungen mit einem Rumpfteam nach Essen fahren. Die Schwimmerinnen, die im vergangenen Jahr den Aufstieg in das Oberhaus schafften, gehören dem Turnerbund Erlangen an, dessen Spitzenschwimmer und -schwimmerinnen jetzt für die SG Mittelfranken starten. So belegte die Erlanger Mannschaft mit 15.569 Punkten den zwölften Rang und steigt aus der 1. Bundesliga ab.

Die Ergebnisse – 1. Bundesliga

Frauen

2.	SV Würzburg I	28.285
5.	StW München I	26.621
12.	SSG Erlangen I	15.569 *

Männer

- | | | |
|----|---------------|--------|
| 2. | StW München I | 27.802 |
| 3. | SV Würzburg I | 27.737 |
| * | Absteiger | |

2. Bundesliga Süd

Sieben Mannschaften hatten sich für die 2. Bundesliga Süd qualifiziert, die Mannschaft der SG Schwabmünchen-Nördlingen wurde fristgerecht abgemeldet.

In einem Fernduell mit den beiden Bundesligen West und Nord wurden die Aufsteiger für die 1. Bundesliga ermittelt.

Zwei starke Damen-Mannschaften beherrschten die Konkurrenz.

Der **TSV Hohenbrunn-Riemerling**, der im letzten Jahr aus der 1. Bundesliga absteigen musste und sich den sofortigen Wiederaufstieg an die Fahne geheftet hatte und die **SG Mittelfranken**, die im letzten Jahr als SSG 81 Erlangen den Aufstieg in die 1. Bundesliga bereits feierte, aber aus vereinsinternen Gründen den Aufstieg nicht wahrnehmen konnte. Die Damen, die zu 99 % dem Turnerbund Erlangen angehören, wechselten in die neu gegründete SG Mittelfranken, die aber das Startrecht in der 1. Bundesliga der SSG Erlangen überlassen musste.

So entbrannte ein heißer Kampf um den Sieg in Gelnhausen. Zum Ende des ersten Abschnitts führten die Mädchen aus Mittelfranken, diese Führung konnten sie bis Wettkampf 38 verteidigen. Die Riemerlingerin Helen Scholtissek nahm dann Svenja Schüren über 50 m Freistil 150 Punkte ab und verhalf damit ihrem Team auf die Spitzenposition, die dann nur noch einmal abgegeben werden musste. Am Ende hatten die Haie aus Riemerling die Nase mit 115 Punkten vorn.

Mareike Förster (SG Mittelfranken) trug sich über 200 m Brust mit 2:30,37 Mi-

nuten in die Liste der Bayerischen Altersklassenrekorde (18 Jahre) ein.

Zum knappen Sieg der Riemerlinger Haie trugen drei Damen gute Leistungen bei:

Antonia Baerens				
200 m	Freistil	2:01,25	770	
Emily Siebrecht				
400 m	Lagen	4:44,94	767	
200 m	Lagen	2:15,27	755	
800 m	Freistil	8:47,68	749	
400 m	Freistil	4:18,17	749	
Helen Scholtissek				
50 m	Freistil	0:25,60	748	
100 m	Freistil	0:56,34	742	

Das Warten auf die Ergebnisse aus Hamburg und Gelsenkirchen zehrte an den Nerven. Für wen haben die erschwommenen Punkte gereicht, um wieder erstklassig zu sein? Die erlösende Antwort kam bei der Siegerehrung. Beide Mannschaften hatten in der Fernwertung die meisten Punkte auf ihrem Konto und kehrten zurück ins deutsche Oberhaus.

Bei den Männern geht für die SG Stadtwerke München II und die SSG 81 Erlangen I der Weg zurück in die Bayernliga.

Die Ergebnisse – 2. Bundesliga

Frauen				
1.	TSV Hohenb.-Riemerl. I	17.327	**	
2.	SG Mittelfranken I	17.212	**	
12.	SG Schwabm-Nördl.	0	*	
Männer				
7.	SG Bamberg I	15.037		
8.	TSV Hohenb.-Riemerl. I	14.593		
10.	SG StW München II	14.002	*	
12.	SSG 81 Erlangen I	10.114	*	
**	Aufsteiger			
*	Absteiger			

Bayernliga

Der SV Bayreuth war einmal mehr Ausrichter der obersten bayerischen Liga. Dank des Wegfalls des Aufstiegskampfes zur 2. Bundesliga Süd waren alle zehn

Damen- und Herren-Mannschaften am Start, die für spannende Wettkämpfe sorgten. Mit Höllenlärm wurden die Schwimmer von ihren Mannschaftskameraden angefeuert, denn auch hier ging es um Auf- und Abstieg.

Die Ergebnisse (Platz 1 – 3)

Frauen				
1.	SG Bamberg I	14.712	*	
2.	SV Augsburg	14.642		
3.	SG StW München II	13.585		
Männer				
1.	SV Würzburg 05 II	14.607	*	
2.	SC Del. Ingolstadt I	14.399	*	
3.	W. Burghausen	13.914		
*	Aufsteiger in die 2. Bundesliga Süd			

Den Weg in die Landesliga treten der SV Lohhof und die SSG Erlangen II bei den Damen und die SG Bamberg II sowie die SSG Erlangen II bei den Herren an.

Landesliga

Auch die Landesliga wurde in einem Durchgang mit zwei Abschnitten ausgetragen und fand in Nürnberg, Weiden und Auerbach statt. Der Aufstieg in die Bayernliga sowie der Abstieg in die Bezirksliga ergaben sich durch die zusammenfassende Wertung dieser drei Wettkämpfe.

Die Ergebnisse (Platz 1 – 3)

Frauen				
1.	SV Würzburg 05 II	14.520	*	
2.	SG Mittelfranken II	14.410	*	
3.	SC Del. Ingolstadt	12.084	*	
Männer				
1.	SG Mittelfranken I	14.834	*	
2.	Buron Kaufbeuren	13.421	*	
3.	SG Oberl. Penzberg	12.220		
*	Aufsteiger in die Bayernliga			

In der Bezirksliga schwimmen im nächsten Jahr SSG Erlangen III und Del. Herzogenaurach bei den Damen sowie SSK Pos. Aschaffenburg und SC Regensburg II. Rose-Marie Radl

SCHWIMM- + TECHNIK- + TRAININGSLAGER IN D

25 & 50 Meter Halle mit Video-Technikanalyse / Laktatuntersuchung

PREIS: ab EUR 38,-

- inkl. Vollpension • Unterbringung • Schwimmbad (tgl. 4 Std.) • Sauna • Sporthalle • Komplettorganisation •

SDKvzw – Sportlehrgänge Dr. Komar • Berg-Zum Konnenbusch 28d • B - 4750 Bütgenbach

Mobile in D (0170) 8 39 30 39

<www.dr-komar.be> • eMail <info@dr-komar.be>

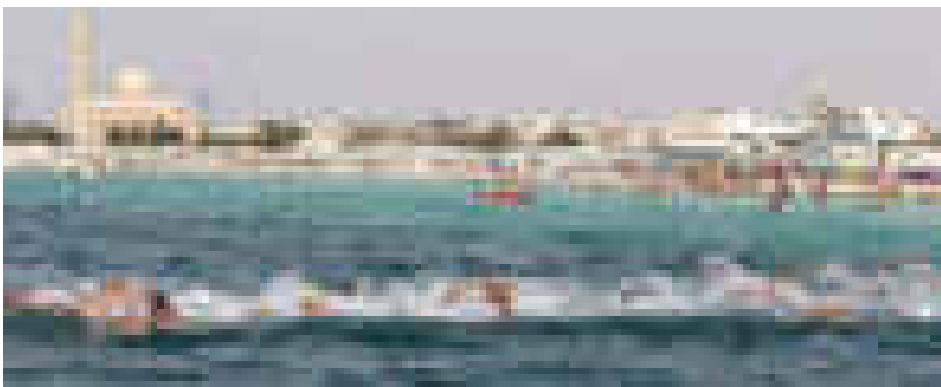
Lurz: „Wichtiger Wettkampf auf dem Weg nach Kazan“

FINA 10 km Marathon Swimming World Cup

Kassel. (dsv) Die Weltmeisterschaften im Sommer im russischen Kazan rücken ebenso wie die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro immer näher. Umso wichtiger sind internationale Wettkämpfe auf höchstem Niveau wie der FINA 10 km Marathon Swimming World Cup in Abu Dhabi am 13. März, bei dem sich die deutschen Top-Athleten mit der Weltelite messen können. Der Deutsche Schwimmverband (DSV) schickt beim zweiten Stopp der Weltserie gleich acht Aktive – fünf Frauen und drei Männer – ins Rennen. Mit dabei sind fast alle deutschen Top-Athleten im Freiwasserschwimmen.

„Die WM-Qualifikation rückt immer näher. Und mit der WM auch der erste Teil der Olympia-Qualifikation. Denn bei der WM in Kazan werden die ersten Tickets für die olympische 10-km-Distanz vergeben“, erklärt DSV-Freiwassertrainer Stefan Lurz (Würzburg). „Deshalb ist es wichtig, dass wir jetzt Wettkampfpraxis sammeln und den direkten Vergleich mit der Weltelite suchen. Viele Wettkämpfe auf Top-Niveau gibt es nicht, Abu Dhabi ist einer davon“.

Einige Nationen boykottieren indes das Rennen in den Vereinigten Arabischen Emiraten, unter anderem die USA. Der Grund: 2010 verstarb der US-Amerikaner Francis Crippen bei einem Weltcuprennen in Fudschaira (Vereinigte Arabische Emirate). Damals betrug die Wassertemperatur über 30 Grad. Hinzu kommt, dass das Preisgeld in Abu Dhabi in diesem Jahr deutlich angehoben wurde. „Das Preisgeld ist für uns nicht der Grund, warum wir in Abu Dhabi starten.“



Für uns ist es ein ganz wichtiger Wettkampf auf dem Weg nach Kazan“, so Lurz. „Und in puncto Sicherheit hat sich seit damals viel zum Positiven entwickelt. Fakt ist auch, bei Temperaturen jenseits der 30 Grad werden wir nicht starten“.

Die nationale Qualifikation für die WM in Kazan erfolgt bei den World Cup Stationen in Cancun/Mexiko (2. Mai) und in Balatonfüred/Ungarn (20. Juni).

Aufgrund seiner Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 2012 in London ist der zwölffache Weltmeister Thomas Lurz (SV Würzburg) bereits für die „Unmittelbare Wettkampfvorbereitung“ zur WM 2015 vornominiert.

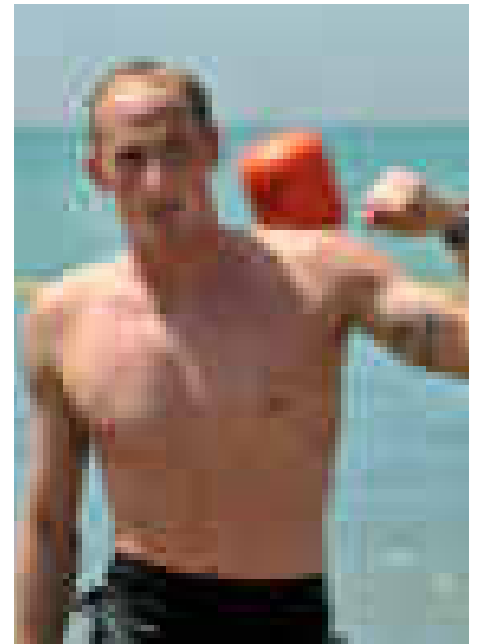
Vergeben wird demnach noch ein Ticket bei den Männern sowie zwei bei den Frauen. Hierfür werden die Plätze von Cancun und Balatonfüred addiert, der bestplatzierte männliche Athlet sowie die beiden bestplatzierten Frauen werden zur Nominierung für die UWW vorgeschlagen. Bei der WM in Kazan werden dann sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die ersten zehn von insgesamt jeweils 24 Olympia-Startplätzen vergeben.

Im DSV-Aufgebot für Abu Dhabi stehen fast alle deutschen Medaillengewinner der letzten internationalen Großereignisse. Angeführt wird das DSV-Team vom zwölfmaligen Weltmeister Thomas Lurz (Würzburg), der bei den Weltmeisterschaften 2013 in Barcelona zwei Gold- (25 km und Team), eine Silber- (10 km) und eine Bronzemedaille (5 km) gewann, der Team-Weltmeisterin und 5-km-Europameisterin Isabelle Härle (Essen), Team-Weltmeister Christian Reichert (Wiesbaden) sowie der WM-Dritten über zehn Kilometer, Angela Maurer (Mainz).

Komplettiert wird die DSV-Mannschaft in Abu Dhabi von Andreas Waschburger (Saarbrücken), Svenja Zihler (Würzburg), Finnia Wunram (Magdeburg) und Sarah Bosslet (Saarbrücken).

Thomas Lurz zum sechsten Mal „Schwimmer des Jahres“

Kassel. (dsv) Seit 2008 kürt der Europäische Schwimm-Verband (LEN) jährlich seine größten Sportler und auch dieses Mal dürfen sich gleich zwei DSV-Athleten über Siege bei dieser zweifelsohne prestigeträchtigen Wahl freuen:



Thomas Lurz (Freiwasserschwimmen) und Patrick Hausding (Wasserspringen), erhalten den „Male Athlete of the Year Award“ in ihrer jeweiligen Sportart für ihre herausragenden Leistungen im vergangenen Wettkampfsjahr. Beide verteidigen damit auch ihre Titel. Für Thomas Lurz ist es sogar schon der Vierte in Serie und der Sechste insgesamt.

Thomas Lurz hatte 2014 wieder ein tolles Jahr. Dem erfolgreichsten Freiwasserschwimmer aller Zeiten blieb zwar das erhoffte Europameisterschafts-Gold vor heimischer Kulisse verwehrt. Die stolze Ausbeute von drei EM-Medaillen (einmal Silber über zehn Kilometer, zwei Mal Bronze über fünf Kilometer und mit dem Team) waren herausragende Ergebnisse. Zudem gewann er im mexikanischen Cancun einen Weltcup und belegte in der Gesamtwertung der Serie Platz 2. Mit insgesamt 40 % der Stimmen platzierte sich der 35-jährige Würzburger bei der Wahl knapp vor Doppel-Europameister Ferry Weertman.

Synchrone Schwimmen

DSV-Pflichtranglistenturnier

Marlene Bojer auf Rang 3

München. Wie auch schon in den vergangenen Jahren wurde die Wettkampfsaison im Synchronschwimmen mit dem Deutschen Pflichtranglistenturnier eröffnet. Bei diesem Wettkampf werden an zwei Tagen ausgeloste Pflichtfiguren geschwommen, um vor allem das technische Können der Synchronschwimmerinnen bewerten zu können. Ausrichter war in diesem Jahr mit der SG Stadtwerke München ein bayerischer Verein.

Mit dabei waren auch in diesem Jahr Nixen aus sieben bayerischen Vereinen. Vertreten wurde der Freistaat durch Schwimmerinnen aus Augsburg, Grainau, Karlsfeld, München, Neuburg, Nürnberg und Würzburg.

Bereits im Vorkampf waren sehr gute Leistungen der Bayern-Mädels zu sehen.

So platzierten sich nach dem Vorkampf 22 Schwimmerinnen des BSV in den jeweiligen Altersklassenfinals.

Beste bayerische Nixe im Vorkampf der Offenen Klasse war Marlene Bojer (SG StW München) auf Platz zwei, gefolgt von Amélie Ebert (SV Würzburg 05) auf Platz drei.



Foto: Liegl

Drei bayerische Nixen konnten sich für das Offene Finale qualifizieren: Marlene Bojer (hinten r.), Amélie Ebert (vorn, 3. v. l.) und Justine Seibert (vorn 3. v. r.).

Im Finale der Jugend gingen schließlich sechs Medaillen an Schwimmerinnen aus Bayern.

Julia Müller (TSV Neuburg) gewann im Jahrgang 1997 Silber. Justine Seibert (Jhrg. 1999, SG StW München) brachte die Goldmedaille mit nach Hause. Veronika Sepp (Jhrg. 2000, SG StW München) gewann Bronze. Marie Schweigard (SB Delphin Augsburg) und Mona Weidner (TSV Neuburg) platzierten sich im Jahrgang 2002 auf die Plätze zwei und drei.

Nathalie Mehl (TSV Neuburg) erreichte im jüngsten Jahrgang 2003 den 1. Platz.

Ins Finale der besten zwölf Pflichtschwimmerinnen Deutschlands schafften es

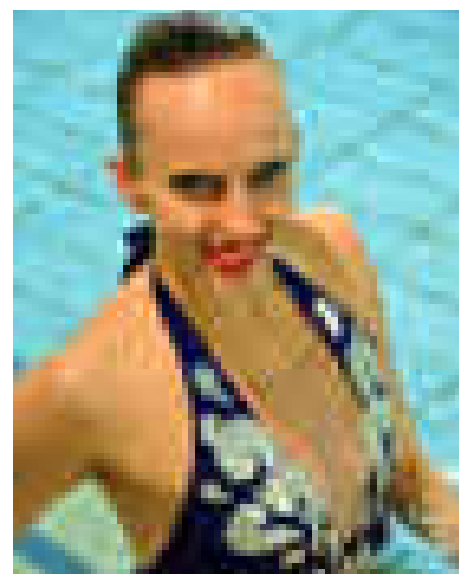


Foto: Liegl

Die Deutsche Vizemeisterin Marlene Bojer belegte einen hervorragenden dritten Platz.

schließlich am Ende des zweitägigen Wettkampfes Marlene Bojer (SG StW München), Amélie Ebert (SV Würzburg 05) und Justine Seibert (SG StW München), die noch einmal ihre Kräfte mobilisieren mussten, um auch in der letzten Runde ihr Bestes zu geben.

Auch hier war die Beste Marlene Bojer auf Platz drei. Amélie Ebert platzierte sich auf Platz sechs und Justine Seibert wurde als Jüngste im Offenen Finale Zehnte. Melanie Reitberger



Foto: Liegl

Siegerehrung in der Offenen Wertung: Gold ging an Wiebke Jeske (Mitte - TSB Flensburg - 73,6741 P.), Silber an Michelle Zimmer (l. - SC Wedding - 72,866 P.) und Bronze nahm Marlene Bojer (r. - SG StW München-Isarnixen - 72,5625 P.) mit nach Hause.

Oberpfälzer mit guter Figur in der Hauptstadt

Platz 2 beim Internationalen Turnier

Berlin. [prg] Trainingseffekte im spielerischen, aber auch im konditionellen Bereich sowie zusätzliche Spielpraxis nicht nur für die Ergänzungsspiele, haben sich die Weidener Wasserballer mit dem Einladungsturnier in Berlin versprochen. Mitte Januar – eine Woche vor Beginn der Rückrunde in der Bundesliga – zeigten sich die Oberpfälzer in einer ordentlichen Verfassung und belegten, trotz Fehlens des Stammtorhüters Srajer, einen soliden zweiten Platz. Die Weidener gewannen vier Spiele und unterlagen erst im Finale dem SVV Plauen mit 5:10 Toren.

In der Gruppenphase bekamen es die SV-ler zu Beginn des Turniers am Freitag mit den Dänen SK Slagelse zu tun. Mit einigen Startschwierigkeiten und teils hektischem Spielverlauf bezwangen die Wodarz-Schützlinge die Nordeuropäer mit Europacup-Erfahrung am Ende mit 13:12 Toren verdient.

Im zweiten Turnierspiel erledigten die Max-Reger-Städter ihre Aufgabe sicher gegen die neuformierte Mannschaft des Pro Sport 24 Berlin und gewannen schließlich deutlich mit 25:3 Toren.

Im letzten Spiel der Gruppenphase musste der Zweitligist WU Magdeburg mit 7:11 die Überlegenheit der Weidener hinnehmen, womit der SV Weiden den ersten Platz der Vorrunde belegte und im Halbfinale auf den Zweiten der Gruppe A, SG Neukölln, traf. Ein hart umkämpftes und zweikampfbetontes Wasserballspiel brachte in der regulären Zeit keinen Sieger und musste durchs 5-Meter-Werfen entschieden werden. Die Weidener erwiesen sich nervenstark, bezwangen am Ende den einzigen DWL-A-Gruppenvertreter mit 13:12 und erreichten überraschend aber nicht ganz unerwartet in diesem Turnier das Finale.

Der Finalgegner SVV Plauen gewann seine Gruppe souverän und ging als Favorit in diese Partie. Anfangs ärgerten die Oberpfälzer mächtig die Vogtländer und gingen schnell mit 3:0 in Führung. Lange konnten sie jedoch ihre Überlegenheit nicht halten und mussten die Ausgeglichenheit des Gegners anerkennen. Die Vogtländer profitierten zunächst aus dem

einen und anderen Fehler im Spielaufbau der Weidener, ordneten ihr Spiel zunehmend und gewannen das Spiel endlich sicher mit 10:5 Toren.

Weiden verliert Spiel und Rang 5

Eine Halbzeit top, die andere flop

Berlin. [prg] Das war ein Spiel aus der Reihe der Vierpunkte-Begegnungen, bei dem Direktkonkurrenten um den strategisch wichtigen fünften Tabellenrang, SC Wedding Berlin, und das ging leider mit 13:7 verloren. Die Gäste aus der Oberpfalz führten dabei mit 7:5 kurz nach der Halbzeitpause und kassierten dann acht Gegentore, ohne ein einziges Mal mehr



Foto: privat

Irek Luczak (l.) und Gerhard Wodarz (r.) sind die Erfolgs-Garanten der Weidener Wasserballer.

ins gegnerische Tor zu treffen. Trainer Wodarz bekam Schwierigkeiten, den Einbruch seine Mannschaft zu erklären, er vermutete die Ursachen im mentalen Bereich. Die Hausherren stellten auf eine aggressive Pressdeckung um und diese Maßnahme ging völlig auf, während die Gäste komplett aus dem Konzept gebracht wurden.

Sean Ryder eröffnete mit seinem Treffer in Überzahl und erhöhte kurze Zeit später selbst auf 2:0. Danach mussten die Gäste drei Angriffe in Unterzahl bestehen, was sie auch gekonnt und ohne Gegentreffer meisterten. Dennoch gelang es den Berlinern aus dem laufenden Spiel, den Ausgleich zum 2:2-Zwischenstand zur ersten Viertelpause zu erzielen. Den offenen

Schlagabtausch im zweiten Viertel gewannen die Gäste aus der Oberpfalz mit 4:2 Toren und gingen erfreulich mit einer 6:4-Führung in die Halbzeitpause. Noch zu Beginn des dritten Abschnitts konnte man nicht vermuten, wie dramatisch aus Sicht der Gäste sich das Spiel noch entwickelt. Die Hausherren verkürzten auf 5:6, bevor Thomas Aigner mit dem letzten Weidener Tor des Abends das zwischenzeitige und hoffnungserregende 7:5 markierte. Danach brach das Spiel der SV-ler zusammen, die kamen mit der aggressiven Verteidigung der Hauptstadtler nicht mehr klar, verloren reihenweise die Bälle im Spielaufbau und kassierten noch vor der letzten Viertelpause drei Gegentreffer in Folge zum 7:8-Rückstand. Im letzten Abschnitt herrschte die allgemeine Verunsicherung in Reihen der Wodarz-Schützlinge, die nicht mehr viel zustande brachten, was die beflügelten Gegner beeindrucken könnte. Das letzte Viertel gewannen die Weddingler mit 5:0 und das ganze Spiel schließlich mit 13:7 Toren. „Solange wir unser Spiel behaupten konnten, sahen wir noch ganz gut aus, nachdem wir aber das Heft aus der Hand gaben, hatten wir nichts mehr zu melden. Auf diese Art, wie wir die zweite Halbzeit spielten, haben wir gegen solche Mannschaften wie Wedding wenig zu melden und werden uns schwer tun, selbst den fünften Platz zu erreichen, wenn wir keine Überraschungspunkte holen. Wir müssen jetzt an unserem Angriffsverhalten weiterarbeiten, wir müssen es schaffen, mehr Druck nach vorne zu entwickeln. Das ist aus meiner Sicht das Wichtigste im Moment und noch wichtiger für die Entscheidungsspiele nach der Hauptrunde“ ärgerte sich Trainer Gerhard Wodarz.

SC Wedding Berlin – SV Weiden
Spielverlauf 2:2, 2:4, 4:1, 5:0
Endergebnis 13 : 7 Tore

Schlechter Beginn in Neustadt

Weiden verliert bei Tabellenführer

Neustadt/W. [prg] Die Wasserballer des SV Weiden verschliefen gänzlich das Auftaktviertel in Neustadt/Weinstraße und verloren am Ende zu deutlich mit 15:6 gegen den Tabellenführer aus der Pfalz. Nach dem unglücklichen und schwa-

chen Auftaktviertel lieferten die Wodarz-Schützlinge ganz ordentliche Viertel zwei und drei ab, doch am Ende reichte die Kraft nicht mehr, um das Endergebnis zu korrigieren. Beim Zwischenstand 9:5 ließen die Gäste aus der Oberpfalz einige Chancen liegen, um den Anschluss zu schaffen und mussten letztendlich auch das letzte Spielviertel deutlich mit 6:1 abgeben.

Es begann unglücklich, schon der erste gut ausgespielte Angriff konnte durch einen Innenpfosten ohne Torerfolg abgeschlossen werden, dafür fiel ein Gegentreffer in direktem Gegenstoß der Hausherren. Die Weidener, bemüht im Angriff aber ohne Zählbares dabei zu erzielen, mussten zusehen, wie der Gegner beinahe jede Chance ins Tor umwandelte und sich nach und nach vorentscheidend absetzte. Erst in der letzten Sekunde des Auftaktviertels traf Stefan Kick zum ersten Weidener Treffer und zum 7:1-Pausenstand. Im zweiten und dritten Viertel sortierten sich die Max-Reger-Städter schon besser und konnten beide Abschnitte mit jeweils 2:1 für sich entscheiden. Nach dem 8:3-Halbzeitstand und 9:3 zu Beginn des dritten Viertels kamen die SV-ler noch auf 9:5 heran, blieben bei weiteren drei Überzahlspielen ohne Torerfolg und verpassten es leider, das Spiel bis zur letzten Viertelpause enger zu gestalten. Aus dem 9:5 wurde im Schlussabschnitt schnell eine 13:5-Führung und alle Hoffnungen der Oberpfälzer waren dahin. Der Weidener Centerverteidiger wurde noch im dritten Viertel zum dritten Mal des Wassers verwiesen, musste die Partie

beenden und vom Beckenrand zusehen, wie seiner Mannschaft zunehmend die Luft ausging. Am Ende gewann der Tabellenführer die Partie völlig verdient, aber deutlich zu hoch, wenn man die Kräfteverhältnisse betrachtet. Die Saison bringt noch einige Chancen zu punkten, um im Kampf um den fünften Tabellenrang im Rennen zu bleiben. Der direkte Kontrahent der Weidener fuhr überraschend ein Remis in Plauen ein und setzte sich damit mit zwei Punkten vor die Weidener in der Tabelle.

„Den schlechten Beginn des Spiels kann ich mir nicht so richtig erklären, der Gegner traf alles und wir nichts, zwar teils unglücklich aber eben selbstverschuldet. Im letzten Viertel ging uns dann die Luft aus, da war nichts mehr drin, aber die Viertel zwei und drei zeigten uns, wie wir gegen die Mannschaft unsere Chancen bekommen“, erklärt Trainer Wodarz zwar verärgert über die Niederlage, aber kämpferisch.

SC Neustadt/Weinstraße – SV Weiden
Spielverlauf 7:1, 1:2, 1:2, 6:1
Endergebnis 15 : 6 Tore

Kein Happy End in der Therme

Weiden unterliegt Krefeld

Weiden. (prg) Bemüht und engagiert, aber am Ende leider wieder glückslos, waren die Weidener Bundesliga-Was-

serballe in ihrem Heimspiel gegen den SV Krefeld. Phasenweise waren die Oberpfälzer noch am Ausgleich, nutzten aber die entscheidenden Chancen nicht und verloren am Ende mit 7:10. Damit bleibt die Mannschaft des SV Weiden auf dem 6. Tabellenrang der DWL-Gruppe B.

Schon zu Beginn des Spiels zeigte sich die Chancenausbeute bedenklich.

Zwei Überzahlen ließen die Hausherren liegen und kassierten dafür den ersten Gegentreffer nach einem Abstimmungsfehler in der Abwehr. Eine Unterzahl konnte verteidigt werden, doch kurze Zeit später fiel das zweite Gegentor aus einem schnellen Gegenstoß der Gäste. Je eine Überzahl auf beiden Seiten blieb ungenutzt und die Kontrahenten gingen damit mit 0:2 aus Sicht der Weidener in die erste Pause.

Im zweiten Abschnitt schienen die Wodarz-Schützlinge die Verteidigung in ordentliche Bahnen bekommen zu haben, machten jedoch immer noch zu wenig aus den Torchancen. Das Viertel ging dennoch auf das Konto der Weidener und der 3:4-Halbzeitstand machte Mut.

Es gelang nicht, direkt nach der Pause auszugleichen, dafür trafen die Krefelder und erhöhten auf 3:5 und später auf 3:6. Die Hausherren gaben aber nicht auf, sie bewiesen Moral und erkämpften sich mit einem Doppelpack den wiederholten 5:6-Anschluss. Leider konnten die Max-Reger-Städter nicht mehr ausgleichen und kassierten noch ein unglückliches Tor zum 5:7-Zwischenstand zur letzten Viertelpause.

Das Schlussviertel begann sehr vielversprechend, Weiden verteidigte die erste Unterzahl und nutzte die nächsten zwei eigenen Überzahlen zum ersten Gleichstand an diesem Abend (7:7). Die Zuschauer feuerten ihre Weidener euphorisch an und die Hoffnung auf Mehr überwog die Gefühle in der Halle. Keine vier Minuten vor dem Ende des Spiels nahm jedoch das Unglück seinen Lauf. Ein Fehler in der Abwehr führte zum 7:8 für die Gäste, eine Minute später folgte das 7:9 in Unterzahl und das Spiel wurde damit entschieden.

In der Schlussphase des Spiels brillierte der gegnerische Torwart Sascha Vaegs, der später zum Spieler des Tages gekürt wurde. Mindestens drei hochkarätige Chancen vergaben die Weidener noch und scheiterten am Krefelder Keeper, ehe das 7:10 fiel.



Foto: privat

Deutliche Niederlage beim Tabellenführer in der Gruppe B, dem SC Neustadt/Weinstraße: Der SV Weiden verlor mit 15 : 6 Toren.

Mit diesem Ergebnis endete auch diese interessante, sehr körperbetonte, aber sportlich faire Partie. Die Weidener gingen wieder leer aus und müssen weiter auf die ersten Ligapunkte des Jahres warten.

SV Weiden – SV Krefeld
Spielverlauf 0:2, 3:2, 2:3, 2:3
Endergebnis 7 : 10 Tore

Wichtiger Punkt in der Therme

Weiden. Um die Winzigkeit von sieben Sekunden ist der SV Weiden am Samstag vor 60 Zuschauern an einer Sensation vorbeigeschrammt: Bis dahin führten die Oberpfälzer fast schon sensationell mit 11:10 Toren gegen den Tabellenführer der Gruppe B der Deutschen Wasserball-Liga, den SC Neustadt. Doch ausgerechnet der Neustadter Kapitän Matthias Held verhinderte mit einem Gewaltwurf aus acht Metern in die rechte untere Ecke die mögliche Niederlage des Tabellenführers Sekunden vor der Schluss sirene. Unter dem Strich ging das 11:11 für beide Teams aufgrund der gleich verteilten Chancenanteile völlig in Ordnung. „Spieler des Tages“ wurde der bärenstarke Weidener Schlussmann Vladimir Srajer.

Für die Oberpfälzer kann dieser unerwartete Punktgewinn noch enorm an Wichtigkeit beim Kampf mit dem SC Wedding Berlin um den fünften Platz nach der Hauptrunde in der Gruppe B gewinnen. Dieser würde in den Play-Downs gegen den Tabellenachten, derzeit Leimen-Mannheim, ein vermeintlich leichtes Los bedeuten.

Dabei begann die Partie aus Sicht der Hausherren alles andere als vielversprechend. Denn der Gast aus der Pfalz dominierte den ersten Abschnitt und ging nicht unerwartet mit 4:1 in Führung. Das lag auch daran, dass der Gastgeber um Trainer Gerhard Wodarz überhaupt nicht ins Spiel fand und reihenweise beste Chancen quer durch die gesamte Mannschaft vergab.

Nach der ersten Pause änderte sich das, da Wodarz anscheinend die richtigen Worte und die richtige Taktik gefunden hatte und die Mannschaft nun ein aggressives Pressing spielte. Damit wurden die Mannen von Dragan Maututinovic immer mehr aus dem Konzept gebracht. Wei-

den gelang es so, auf 6:7 zu verkürzen. Im dritten Abschnitt blies der SV Weiden endgültig zum Sturm. Die gesamte Mannschaft, inzwischen lautstark angefeuert von den euphorischen Fans, hatte nun gemerkt, dass gegen den bisher so souveränen Tabellenführer doch etwas zu holen sein könnte. An der sensationellen Leistung von Torwart Vladimir Srajer, zurecht aufgrund seiner schier unglaublichen Paraden auch zum „Spieler des Tages“ gewählt, berauschte sich nun die gesamte Mannschaft, während bei den Gästen das große Nervenflattern beim Abschluss begann.

In dieser völlig umkämpften und offenen Partie, die nun aber auch die Letzten von den Bänken riss, gewannen die Gerhard-Wodarz-Schützlinge den dritten Abschnitt mit 2:1, sodass es mit einem 8:8 ins letzte Viertel ging. In dem zogen beide Mannschaften und die Trainer kämpferisch noch einmal alle Register und bescherten den Schiedsrichtern echte Schwerarbeit: 30 Ausschlüsse und Strafwürfe sind nur ein Beleg dafür.

In dem offenen Schlagabtausch, in dem jetzt nur noch Kampf und Krampf dominierten, ging die Heimmannschaft erstmals mit 9:8 in Führung. Neustadt gab nicht auf und rückte das mit einem Doppelschlag zum 10:9 wieder gerade. Weiden antwortete mit dem Ausgleich und der erneuten Führung in Überzahl durch Nikolaj Neumann. Aber sieben Sekunden vor dem Ende war auch Srajer bei dem „Knaller“ von Held chancenlos und die Partie endete 11:11.

SV Weiden – SC Neustadt
Spielverlauf 1:4, 5:3, 2:1, 3:2
Endergebnis 11 : 10 Tore

Potsdam diesmal zu stark

Weiden in der Therme ohne Punkte

Weiden. [prg] Vor zwei Wochen gelang es noch, einen Punkt dem Tabellenführer abzuknöpfen, am 22. Februar jedoch gingen die Weidener Wasserballer leer aus der Heimpartie.

Der OSC Potsdam erwies sich am zehnten Spieltag zu stark für die Wodarz-Schützlinge und gewann mit 12:9 in der Weidener Thermenwelt. Die Verantwortlichen verweisen auf mangelhafte Kon-

stanz bzw. wechselhafte Darbietung der Weidener: „Gegen so einen Gegner mit einer so sehr ausgeglichener Mannschaft, musst du die gesamte Spielzeit Leistung liefern, zwei Viertel reichen eben nicht“ ärgerte sich Trainer Wodarz direkt nach dem Spiel.

Die gut aufgelegten und sehr motivierten Gäste aus der Brandenburger Hauptstadt zeigten von Beginn an, dass sie in die Oberpfalz nicht kamen, um Gastgeschenke zu verteilen. Sie legten hohes Spieltempo ein und gingen in der zweiten Minute in Führung. Weiden wehrte sich jedoch tapfer und nutzte die erste Überzahl des Spiels zu einem Ausgleich von Thomas Kick. Direkt im nächsten Angriff bekamen auch die Gäste ihre Überzahl und lochten zur weiteren Führung (1:2) ein, ehe die Weidener wiederholt durch Kick in Überzahl ausglich. Im weiteren Verlauf des Auftaktviertels ließen die Hausherren sichtlich nach und konnten nur durch ihren starken Rückhalt im Tor, Vladimir Srajer, mehrere Gegentore vermeiden. Eins fiel jedoch durch Strafwurf und es stand 2:3 zur ersten Pause. Das zweite Viertel vermässelten die Max-Reger-Städter völlig. Sie lieferten sich reihenweise Fehler im Spielaufbau, Fehlpässe und Ballverluste, die zu schnellen Konterangriffen der Gäste und letztendlich zu 1:4 Verlusten im zweiten Viertel und damit zu einer 3:7-Vorentscheidung zur Halbzeit führten. Bevor die Weidener sich von der Schockstarre erholen konnten, legten die Potsdamer im Doppelpack nach, erhöhten auf 3:9 und begruben weitere Hoffnung der SV-ler. Die Weidener zeigten gerade in den schweren Momenten dennoch Moral, sie kämpften und versuchten, um jeden Preis nochmals ins Spiel zu finden, was ihnen auch auf Anhieb dann gelang. Nach und nach, Tor für Tor, arbeiteten sich die Wodarz-Schützlinge auf 6:9 heran, doch der Rückstand war eben schon zu groß, um das Spiel noch zu drehen. Ganz ohne Gegentore ging es aber nicht und die gute Vorstellung der Hausherren im Schlussviertel mit zwischenzeitigem 8:11-Anschluss änderte nicht mehr viel am Ausmaß der Niederlage. Am Ende standen die Weidener nach der 9:12-Niederlage mit leeren Händen da und müssen immer noch auf den Anschluss im Kampf um den 5. Tabellenrang warten.

Ärgerlich aus Sicht der Oberpfälzer war nicht nur die Niederlage nach einer sehr hohen Foulbelastung, die überwiegend der aktiven und intensiven Spielweise der

Wasserball – 2. Bundesliga

Gäste geschuldet war, sondern auch die unglückliche Spielzeitstrafe des Spielers Thomas Aigner, der dadurch automatisch für das nächste Spiel in Plauen gesperrt bleibt.

SV Weiden – OSC Potsdam

Spielverlauf 2:3, 1:4, 1:2, 5:3

Endergebnis 9 : 12 Tore

Deutsche Wasserball-Liga

Tabelle – Gruppe B

Stand 22. Februar 2015

1. SC Neustadt/W.	113	: 67	16	: 2
2. SV Krefeld	134	: 76	15	: 5
3. OSC Potsdam	130	: 84	15	: 3
4. SVV Plauen	115	: 72	15	: 5
5. SC Wedding	78	: 86	6	: 12
6. SV Weiden	96	: 107	5	: 15
7. SpVg Laatzen	77	: 144	4	: 16
8. SG Leimen/Mannh	50	: 157	0	: 18

BSC Pforzheim – StW München

Punkt gewonnen – Punkt verloren

Pforzheim. Ersatzgeschwächte Münchner überzeugten im Pforzheimer Hexenkessel zu selten. Kein Team war wirklich zufrieden. Auf den ersten Blick sah es aus wie ein Sieg. Nachdem die Mannschaft der SG Stadtwerke München fast 26 Spielminuten in Rückstand war und zwanzig Sekunden vor Schluss ein wohl entscheidendes Tor der Pforzheimer in Unterzahlsituation verhindern konnte, sollte man meinen, dass das 7:7 in Pforzheim die Bayern zufrieden stimmen könnte. „Um zufrieden zu sein, haben wir uns hier aber viel zu schwach präsentiert“, resümierte Spielertrainer Ivan Mikić nach dem Spiel.

„Wir haben uns gut auf den Gegner vorbereitet, wurden aber am Anfang dennoch überrumpelt“, führte Mikić fort. München spielte hinten unkonzentriert und Pforzheim bestrafte mit schönen Spielzügen sowie überzeugendem Überzahlspiel das fahrig verteidigende Verhalten. Aufgerüttelt durch das erste Viertel steigerte sich die Münchener Hintermannschaft gewaltig und zeigte allmählich aufopferungsvolle Defensivarbeit. „Im Schnitt waren wir zehn Zentimeter größer und fünfzehn Kilo schwerer als unser Gegner, nur haben wir ein ganzes Viertel gebraucht, um das zu bemerken“, fasste Torwart Robert Idel treffend zusammen. Idel weiter: „Als wir

endlich hinten konzentriert und als Team arbeiteten, konnten wir die Pforzheimer Offensive nahezu ausschalten.“

Doch im Angriff lief immer noch wenig zusammen. Uninspiriert und oft nicht clever genug agierten die Landeshauptstädter, suchten zu oft ihre Center oder verloren sich in unzähligen Stürmerfouls. Die ansonsten so treffsichere Scharfschützenabteilung um Marian di Diego, Redies und Polunić fand spät oder gar nicht die Torwinkel. „Im Angriff bemerkte man das Fehlen von Ristić, Hörwick und Mohamed enorm, aber das darf nicht als Entschuldigung herhalten. Wir haben sechzehn gute Spieler und müssen im Angriff viel mehr zeigen“, sagte Mikić nach dem Spiel leicht angefressen. Center Matthias Krimphove fügte hinzu: „So ist es halt im Sport. Wir müssen jetzt die Lehren aus dem Spiel ziehen und in den nächsten Spielen die Fehler abstellen. Ich sehe den Punkt als Gewinn an. Pforzheim hat taktisch gut agiert und ist mit phantastischen Fans im Rücken zuhause schwer zu schlagen“.

BSC Pforzheim – StW München

Spielverlauf 4:2, 1:2, 1:1, 1:2

Endergebnis 7 : 7 Tore

VfB Friedberg – StW München

WV Darmstadt – StW München

Soll erfüllt! Zwei Siege aus zwei Spielen

Die zwei Auswärtsspiele Ende Februar konnten die Wasserballer der SG Stadtwerke München beide für sich entscheiden. Sie sind weiterhin ungeschlagen, belegen Platz 3 in der Tabelle der 2. Wasserball-Bundesliga Süd und haben die stärkste Abwehr der Liga.

Das vergangene Auswärtswochenende verlief für die Münchner Wasserballer zunächst nicht ganz nach Plan. Trotz guter Planung und früher Abreise gerieten die Fahrzeuge der Mannschaft auf dem Weg nach Friedberg von einem Stau in den nächsten. Dementsprechend verspätet und zerknirscht erreichten die Jungs aus München die Friedberger Schwimmhalle erst kurz vor dem geplanten Anpfiff. Die äußerst faire Geste der Gastgeber, den Anpfiff zu verschieben und den Gästen Zeit zum Aufwärmen zu gewähren, ist nicht selbstverständlich und zeigte den guten Sportsgeist der Friedberger

Mannschaft. Im ersten Viertel des Spiels machten sich die sechs Stunden Autofahrt deutlich bemerkbar. „Wir kamen zu Beginn einfach nicht richtig ins Spiel“, kommentierte Spielertrainer Ivan Mikić den schwachen Start seiner Mannschaft.

Im zweiten Viertel des Spiels konnte sich die Mannschaft von der Isar eine Führung herausspielen, die sie bis zum Ende der Partie verteidigten und diese dann schließlich mit 9:6 Toren für sich entschieden. Neben dem aktuell treffsicheren Spieler der SG Stadtwerke, Ignacio Marián di Diego (Nacho Canario), der vier Treffer zum Sieg beisteuerte, ist die starke Leistung des Torwarts, Robert Idel ebenfalls hervorzuheben. Idel hielt gleich zwei Fünfmeter-Strafwürfe und zeigte viele weitere gute Paraden. Leider mussten die Münchner bereits im ersten Viertel des Spiels auf ihren Goalgetter Marko Ristić und im weiteren Verlauf auf den schussstarken Marko Polunić verzichten. Beide wurden wegen besonderer Härte im Zweikampf vom Spiel mit Ersatz ausgeschlossen. Dies bedeutet im Wasserballsport nicht nur den Ausschluss vom gegenwärtigen Spiel, sondern zieht auch eine Sperre für das nächste Spiel mit sich.

Am folgenden Sonntag in Darmstadt mussten die eigentlich zu zwölf angereisten Wasserballer aus München also auf zwei ihrer Topspieler verzichten, traten aber mit den zehn verbliebenen Spielern sehr selbstbewusst an. Die Mannschaft aus der bayerischen Landeshauptstadt rechnete zwar mit einer Leistungssteige-



rung der Darmstädter im Vergleich zum Hinspiel in München, welches man klar für sich entscheiden konnte, doch mit einem so knappen Ergebnis hatten die Münchner auch nicht gerechnet. Eine frühe Führung konnte zwar über das gesamte Spiel gehalten werden, jedoch schaffte es die Mannschaft um Spielertrainer Mikić nicht, sich deutlicher abzusetzen. Das Spiel endete mit einem Spielstand von 8:5 für die Jungs der SG Stadtwerke München.

Mit den Ergebnissen vom Wochenende und der aktuellen Tabellensituation ist Mikić durchaus zufrieden. „Wer jetzt aber glaubt er könne sich ausruhen, der wird sich wundern“, verspricht der Spielertrainer. „In den nächsten zwei Wochen werden wir intensiv trainieren, wir haben jetzt die zwei vermeintlich größten Herausforderungen vor uns und zwar innerhalb von zwei Tagen“, so der Spielertrainer weiter.

VfB Friedberg – SG StW München

Spielverlauf 3:2, 1:4, 0:1, 2:2

Endergebnis 6 : 9 Tore

WV Darmstadt 70 – SG StW München

Spielverlauf 1:3, 2:3, 1:2, 1:0

Endergebnis 5 : 8 Tore

SV Cannstatt – SV Weiden U 17

SSV Esslingen – SV Weiden U 17

Sieg und Niederlage in Stuttgart

(prg) Die U17-Bundesligamannschaft des SV Weiden hatte Mitte Januar keine einfachen Aufgabe erwartet, gehofft hatte sie jedoch sehr wohl im Rennen um die wichtigen Plätze 1 und 2 zu bleiben. Nach dem überzeugenden Sieg am Samstag gegen SV Cannstatt (12:9) folgte am Sonntag eine unglückliche 5:6-Niederlage gegen den SSV Esslingen im Inselbad Untertürkheim. Damit behalten zwar die Weidener noch theoretische Chancen, in der ausgeglichenen Tabelle am Ende doch noch die Relegation in die Gruppe A zu erreichen, doch aus eigener Kraft ist es nicht mehr möglich. Mit vier Niederlagen, im Moment auf dem 5. Tabellenrang, müssen die Oberpfälzer nicht nur alle ihre restlichen Spiele gewinnen, sie müssen hoffen, dass die Konstellation der anderen Spiele äußerst glücklich für sie ausfällt, wenn sie noch von der A-Gruppe träumen wollen.



Foto: privat

Irek Luczak und seine Mannen stimmen sich auf die Partie gegen den SV Cannstatt, das mit 12 : 9 Toren gewonnen wurde.

Das Spiel am Samstagnachmittag gegen den SV Cannstatt gingen die Luczak-Schützlinge sehr konzentriert an und konnten sich Schritt für Schritt auf ein komfortables Fünf-Tore-Polster vor der letzten Viertelpause absetzen. Mit 3:0 nach dem ersten, 6:2 nach dem zweiten und 10:5 nach dem dritten Viertel lagen die Oberpfälzer klar in Führung und konnten das Spiel auch im Schlussviertel über die Zeit retten, auch wenn sie zwischenzeitlich in einer kurzen Schwächephase drei Gegentore in Folge zum 8:10-Zwischenstand zuließen. Es gelang dem SV-Team den Sieg völlig verdient mit 12:9 unter Dach und Fach zu bringen.

Auch das Spiel gegen den SSV Esslingen begannen die Weidener sehr konzentriert und hielten gekonnt die Führungsspieler der Hausherren im Griff. Die Verteidigung arbeitete beinahe fehlerfrei, einzig der Druck in der Offensive reichte nicht, um die Überlegenheit deutlicher auszuspielen. Das erste Viertel gewannen die SVler mit 2:0, im zweiten Abschnitt mussten sie ganze fünf Unterzahlspiele verteidigen, was sie allerdings ohne Gegentreffer hervorragend meisterten. Mit 2:0 für die Gäste wechselten die Teams die Seiten. Die Max-Reger-Städter leisteten sich zu Beginn des dritten Viertels eine ähnliche Schwächephase wie bereits am Samstag, kassierten drei Gegentore innerhalb von zwei Minuten und gaben die Führung aus der Hand. Eine Mannschaftsauszeit nutzte der Trainer, um die Mannschaft wieder in die Spur zu bekommen, was ihm auch größtenteils gelang. Louis Brunner erzielte noch vor der letzten Viertelpause den 3:3-Ausgleich und Cedrik Zupfer eröffnete den Schluss Schlagabtausch mit seinem Treffer zur 4:3-Führung der

Weidener. In den letzten drei Spielminuten überschlugen sich die Ereignisse. Die Hausherren glichen in Überzahl aus und gingen kurze Zeit später, nach einem kuriosen Abprallertor, mit 5:4 in Führung, ehe Alexander Hinz eine Weidener Überzahl zum 5:5-Ausgleich nutzte. Die Weidener verteidigten gekonnt die nächste Unterzahlsituation und bekamen sogar noch eine Chance, den Führungstreffer zu erzielen, die leider vergeben wurde. Viel schlimmer kam es dann aber im direkten Anschluss, zwölf Sekunden vor Spielende für die Gäste. Der gegnerische Torwart parierte einen Weidener Schuss, leitete mit einem langen Pass den Konterangriff ein, der durch eine Individuallektion des Esslinger Centers Filip Zugic fünf Sekunden vor der Schlusssirene zum Siegtreffer seiner Mannschaft führte.

SV Krefeld – SV Weiden U 17

Blackout im Badezentrum

Krefeld. (prg) Die U17-Mannschaft des SV Weiden kehrt überraschend mit leeren Händen aus Krefeld zurück und fällt unwillkürlich aus dem Kampf um die begehrten Plätze eins und zwei der B-Gruppe in der U17-Wasserball-Bundesliga heraus. Mit der schlechtesten Leistung der Saison, die vom Trainer zum „totalen Blackout“ erklärt wurde, verloren die Oberpfälzer nach einer 3:0-Führung am Ende noch mit 4:5 Toren im Badezentrum Krefeld gegen den SVK 72. Jetzt gilt es für die SV-Truppe, das Beste aus der jetzigen Situation zu machen und in den verbleibenden

vier Hauptrundenspielen noch versuchen, die Tabellenplatzierung zu verbessern.

Gleich zu Beginn des Spiels konnte man erkennen, dass die Gäste aus der Oberpfalz große Probleme hatten, in den Spielrhythmus zu kommen. Die Weidener kontrollierten das Geschehen gekonnt in der Verteidigung und konnten bei fast jedem Kontergegenstoß eine numerische Überzahl behaupten. Die Chancen wurden jedoch reihenweise vergeben, erst im sechsten Versuch gelang es den Gästen ein Tor zu erzielen. Mit dem mageren 1:0-Zwischenstand aus einem ziemlich einseitigen Spiel gingen die Kontrahenten in die erste Viertelpause. Im zweiten Spielabschnitt ein ähnliches Bild, Weiden überlegen aber pomadig und inkonsequent in der Verwertung der Torchancen. Weitere zwei Tore brachten aber den 3:0-Zwischenstand aus Sicht der Max-Reger-Städter, ehe die Hausherren kurz vor der Halbzeit zum 1:3 verkürzten. Trainer Luczak warnte seine Truppe noch vor dem Seitenwechsel und versuchte sie wach zu rütteln, was allerdings keine Wirkung mehr zeigte. Die Mannschaft wirkte immer mehr verunsichert und vergab sichtlich entnervt eine Chance nach der anderen. Die Hausherren gewannen das dritte Viertel mit 1:0, schlossen auf 2:3 auf und räumten sich damit alle Chancen für den Schlussabschnitt ein. Die Chancen nutzten sie auch schließlich zum umjubelten Sieg. Mit einem Doppelpack, das aus den einfachen Ballverlusten im Spielaufbau der Gäste resultierte, gingen die Krefelder vier Minuten vor Spielende zum ersten Mal in Führung (4:3). Louis Brunner erzielte eine Minute später noch den Ausgleich, doch für mehr reichte es an diesem Tag nicht, ganz im Gegenteil. Nach einem Abpraller 60 Sekunden vor Spielende landete der Ball auf eine kuriose Weise im Tor des Weidener Kapitäns Matthias Kreiner, was letztendlich die Niederlage der Max-Reger-Städter besiegelte, denn alle weiteren Versuche in den letzten Spielsekunden scheiterten.

SV Weiden U 17 – Hamburger TB
SV Weiden U 17 – SG Neukölln

U 17 erfolgreich in der Thermenwelt

Weiden. [prg] Aus einem Doppelspieltag wurde ein Doppelerfolg für die Weidener U17-Bundesligisten Ende Januar in

der Weidener Thermenwelt. Nachdem erwartungsgemäß klar (25:14) das Tabellenschlusslicht Hamburger TB am Samstag in die Schranken gewiesen wurde, verlief auch die Sonntagsbegegnung gegen den Tabellenführer SG Neukölln Berlin überraschend glatt. Die Oberpfälzer schlugen die Hauptstädter am Ende mehr als verdient mit 16:12. Vor allem das Spiel gegen die Berliner hat gezeigt, welches Potenzial in der Weidener Truppe steckt, leider wird es aber am Ende wohl nicht mehr reichen, den begehrten Platz zwei in der Tabelle zu erobern, obwohl die Weidener sogar die beiden Spitzenreiter besiegten.

Am Samstagabend erwartete man in der Thermenwelt keine großen Sprünge von den Gästen, wenn man die bisherigen Ergebnisse der noch sieglosen Hanseaten betrachtet. Die Hausherren legten los wie die Feuerwehr und führten kurz vor der ersten Viertelpause schon mit 8:0, ehe die Hamburger zum ersten Mal ins Weidener Tor trafen.

Im zweiten Viertel nahmen die SV-ler ein wenig Tempo aus dem Spiel heraus und erlaubten sich die eine oder andere Nachlässigkeit im Abschluss. Dennoch reichte es, um den 14:5-Zwischenstand zur Halbzeit zu erspielen. Im dritten Viertel verloren die Weidener teilweise ihre Linie, ließen nicht nur reihenweise Chancen liegen, sondern auch einfache Gegentreffer zu. Der Abschnitt ging 3:3 aus, was aber die Partie aus Sicht der Weidener nicht gefährden konnte. Das sehr torreiche Schlussviertel brachte mit 8:6 Toren und rein statistischer Bedeutung das 25:14-Endergebnis.

Im Sonntagsspiel erwarteten die Max-Reger-Städter einen deutlich anspruchsvolleren Gegner. Der Spitzenreiter der Gruppe SG Neukölln Berlin konnte auch am Tag zuvor beim Tabellenzweiten SVV Plauen überzeugen und siegte mit 12:9 Toren, was die Ansprüche der Hauptstädter in Weiden entsprechend anregte. Die Weidener dagegen wollten sich unbedingt für die unglückliche Niederlage in Berlin revanchieren und für die Pleite am letzten Samstag in Krefeld rehabilitieren. Sehr konzentriert und engagiert eröffneten die Mannen um Kapitän Matthias Kreiner im Tor die Partie. Die 2:0-Führung konnten die Gäste zwar noch egalalisieren und ein weiterer Zwischenspurts brachte drei Treffer in Folge und die 5:2-Führung zur ersten Viertelpause. Das zweite Viertel brachte einen regelrechten Schlagab-

tausch mit zahlreichen Fehlern auf beiden Seiten. Mit 5:5 in diesem Abschnitt konnten die SV-ler den Drei-Tore-Vorteil über die Halbzeit retten. Bereits im dritten Viertel sorgten die bestens aufgelegten Weidener für eine kleine Vorentscheidung, indem sie schon 12:9 und schließlich 14:9 vor der letzten Pause führten. Ein wenig nervös verhielten sich die Hausherren zu Beginn des Schlussviertels, obwohl sie das Spiel eben ruhig und kontrolliert über die Zeit bringen sollten. Die Situation schien noch gefährlich, als der Weidener Führungsspieler Louis Brunner seine dritte Zeitstrafe kassierte und aus dem Spiel ausgeschlossen wurde. Doch das Team ließ sich damit nicht beeindrucken, der beste Akteur des Spiels, Tim Neulinger, übernahm die Verantwortung und führte, unterstützt durch geschlossene und solide Mannschaftsleistung, sein Team zum überzeugenden 16:12-Sieg.

SV Weiden U 17 – SV Krefeld
SV Würzburg U 17 – SV Weiden

Weidens U17 verspielt 3. Platz

[prg] Der dritte Platz in der U17-Bundesliga war zum Greifen nah, doch die Weidener Nachwuchsmannschaft verspielte ihn, nach dem souveränen 18:8-Sieg am Samstag gegen Krefeld, ausgerechnet gegen den Erzrivalen SV Würzburg tags darauf im Wolfgang-Adami-Bad. Die Oberpfälzer erwischten, ähnlich wie vor zwei Wochen in Krefeld, einen rabenschwarzen Tag und verloren völlig überraschend mit 4:6 das Spiel und die gute Abschlussplatzierung. Der SV Weiden zahlte nach eigenen Angaben viel Lehrgeld in seiner ersten Bundesligasaison.

Das Spiel am Samstag, in der Thermenwelt verlief ganz nach Vorstellung der Weidener. Der Wunsch nach einer Revanche für die Pleite in Krefeld ging gänzlich in Erfüllung. Die Hausherren, hoch überlegen, spielten den SV Krefeld schon zu Beginn des Spiels an die Wand. Mit 4:0 im ersten Viertel, und zwischenzeitlich 5:0 gab es wenig Zweifel, dass es an diesem Abend nur einen Sieger geben konnte. Die Weidener führten 8:2 zur Halbzeit und erhöhten sogar auf 15:3 vor der letzten Viertelpause. Im letzten Viertel nahmen die Mannen um Kapitän Matthias Kreiner, der zu dieser Zeit bereits den

Platz im Tor Alexander Butügin überließ, das Tempo aus dem Spiel heraus und verwaltete die Partie bis zum Spielende zu einem verdienten 18:8-Sieg.

Nach der Samstagspartie standen die Oberpfälzer schon auf dem dritten Tabellenplatz und brauchten nur noch einen Sieg beim Tabellenvorletzten und Lokalmatadoren SV Würzburg 05, um den guten Rang zu halten. Der dritte Platz in der Endabrechnung lag damit für Weiden in der Hand, und konnte unabhängig von den anderen Ergebnissen des letzten Spieltes beibehalten werden. Leider erwischten die Luczak-Schützlinge keinen guten Tag in Würzburg. Anfangs dominierten sie den Gegner zwar, machten aber aus ihren Chancen zu wenig. Schwächen im Abschluss und die gute Verfassung des gegnerischen Torwartes verunsicherte die Mannschaft zunehmend. Trotz klarer Vorgaben des Trainers wirkten die Gäste ideenlos und ängstlich im Angriff. Unzählige Versuche, das Würzburger Tor zu treffen, die erfolglos blieben, machten die Hausherren immer stärker. Das Spiel entwickelte sich damit zu einer sehr torarmen Partie, in der jeder Gegentreffer sich schwer auswirkte. So bekamen die Würzburger den zusätzlichen Rückenwind nach einem glücklichen Abprallertor zum 3:2-Zwischenstand. Die Weidener weiter bemüht, aber immer nervöser, bekamen das Spiel nicht mehr in den Griff. Am Ende mussten die enttäuschten Gäste als Verlierer das Becken verlassen und den überraschenden Sieg der Unterfranken anerkennen.

Die Mannschaft soll natürlich weiter gefördert werden und wird fast komplett im Spielbetrieb der Altersgruppe U 19 eingesetzt werden. Louis Brunner, Tim Neuling und Torwart Matthias Kreiner sind jetzt schon für die DWL-Mannschaft vorgesehen. Die gesamte Truppe trägt nach wie vor viel Hoffnung für die Zukunft des Weidener Wasserballs.

Versöhnlicher Saisonabschluss für Würzburgs U 17

Am letzten Samstag im Januar stand die vorletzte Partie der Saison gegen den Tabellenführer aus Plauen an.

Als klarer Außenseiter gingen die Würzburger in diese Partie. Dennoch begannen die Gäste aus Würzburg couragiert und gingen durch einen Treffer von Paul Volkwein in Führung. Die Spieler des Tabellenführers aus Plauen blieben unbeeindruckt und glichen im Gegenzug aus.

Trotz des prompten Gegentreffers verloren die Würzburger nicht den Mut und konnten erneut durch Lennart Böhme in Führung gehen. Sekunden vor Schluss des 1. Viertels konnten die Gastgeber zum 2:2-Pausenstand des ausgleichen.

Leider verloren die 05er im 2. Viertel etwas die Konzentration und so konnte die Mannschaft des SSV Plauen auf 7:2 zur Halbzeit davonziehen.

Auch im 3. Viertel blieben die Würzburger ohne Torerfolg und mussten sechs Gegentreffer in Folge hinnehmen.

Mit einem 13:2-Rückstand ging es ins letzte Viertel. Dieses konnten die Mannen um Matthias Försch etwas ausgeglichener gestalten und so ging die Partie mit 16:3 an das Team aus Plauen.

Am Sonntag stand das letzte Spiel der diesjährigen U 17 Bundesliga-Saison an. Gegner im heimischen Wolfgang-Adami-Bad war der SV Weiden. Nach der deutlichen Vortags-Niederlage gegen Plauen wollten sich die Nullfünfer mit einem Sieg im Derby von den Fans verabschieden.

Dies sollte den Schützlingen von Trainer Matthias Försch nach einem hitzigen kampfbetonten Spiel gelingen. 6:4 stand am Ende auf der Anzeigetafel.

Nach dem ersten Viertel lagen die Würzburger noch mit 1:2 zurück.

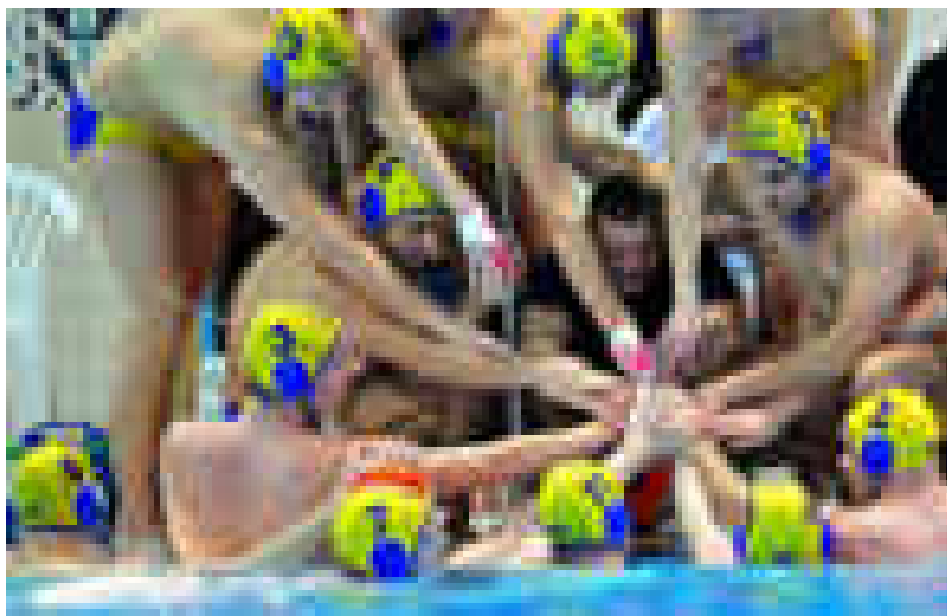
Diesem Rückstand mussten die Domstädter bis kurz vor der Halbzeit hinterher schwimmen. Doch eine Minute vor der Halbzeitpause gelang Samuel Dewald der Ausgleich für den SVW05. So ging es mit einem 2:2 in die Halbzeitpause. Die Pausenansprache von Försch zeigte seine Wirkung und die Würzburger konnten mit enormem Kampf und Willenskraft das 3. Viertel mit 3:2 für sich entscheiden. Herausragender Spieler war hier Anton Laug, der alle drei Würzburger Tore erzielen konnte.

Im letzten Viertel wurde die Stimmung im Adami-Bad aufgrund einiger strittiger Schiedsrichterentscheidungen hitziger. Doch die Nachwuchsspieler des SVW behielten vor den Augen von Würzburgs Oberbürgermeister Schuchardt einen klaren Kopf und verteidigten die Führung mit einer starken Mannschaftsleistung. Zwei Minuten vor Ende sorgte Daniel Ivlev mit dem 6:4 für die Vorentscheidung und den Endstand.

Nach diesem Sieg beendeten die Würzburger Wasserballer die Saison, mit neun Punkten auf dem siebten Platz.

Abschlusstabelle U 17 Gruppe B

1. SV Plauen	183 : 103	21 : 7
2. SG Neukölln Berlin	192 : 122	21 : 7
3. SSV Esslingen	154 : 138	18 : 10
4. SV Weiden	181 : 126	16 : 12
5. SV Cannstatt	181 : 156	15 : 13
6. SV Krefeld	124 : 138	12 : 16
7. SV Würzburg 05	100 : 120	9 : 17
8. Hamburger TB	111 : 323	0 : 28



Der Teamgeist wird beschworen – in der Pause zeigen die Weidener Trainer und Betreuer die Schwachpunkte der Mannschaft auf und stimmen sie auf die richtige Taktik ein.

14 neue Rekorde beim 16. Internationalen Masters-Cup

Revue der Rekorde in Dachau

Dachau. Wenn es um Bestleistungen und neue Rekorde geht, dann ist der Masters-Cup des SV Dachau ein wahres Eldorado für die Masters-Schwimmer aus dem In- und Ausland. Bei der 16. Auflage des renommierten Wettbewerbs gingen fast 220 Schwimmer aus 53 Vereinen bei 43 Wettbewerben an den Start. Und dies mit beachtlichen Erfolgen: Es wurden ein Europarekord, fünf Deutsche und acht Österreichische Rekorde verbessert. Der gastgebende SVD schwamm zwar diesmal keine neuen nationalen Rekorde, feierte aber eine andere Erfolgspremiere: Der SVD gewann erstmals und mit neuer Rekordpunktzahl für das Team die Mannschaftswertung.

Dachau ist berühmt für sein „schnelles Wasser“. Kein Wunder, dass Athleten aus nah und fern einer Sternfahrt gleich zum ersten absoluten Höhepunkt des Jahres der Masters-Schwimmer (ab Altersklasse 20) nach Dachau strömten. 14 der 53 teilnehmenden Vereine kamen aus Österreich, zwei aus der Schweiz und zum zweiten Mal in der Geschichte des Wettkampfes war ein russisches Team am Start. Innerdeutsch strömten die Athleten aus allen Winkeln der Republik heran, aus Lindau, Konstanz und Cannstatt ebenso aus Eisenach (Thüringen) oder Quakenbrück (Niedersachsen).

Und Dachau ist berühmt für seine erstklassige Wettkampforganisation. So schulterte das Team um SVD-Vorstand Rainer Rupprecht und Abteilungsleiter Michael



Foto: Winzer

Die SVD-Armada holte beim Masters-Cup 49 Goldmedaillen und den Sieg in der Mannschaftswertung – im Bild SVD-Vorstand Rainer Rupprecht (l.), Abteilungsleiter Schwimmen Michael Posch (3. v. r.) und Susanne Ranner, Masters-Fachwartin in Bayern (hinten l.).

Posch die Mammutaufgabe mit 900 Einzelstarts und fast 90 Staffelnrennen gewohnt souverän. Davon konnten sich auch hochrangige Besucher überzeugen: So zeigten sich Landrat Stefan Löwl (CSU), Dachaus Oberbürgermeister Florian Hartmann (SPD), Dachaus Sportreferent Günter Dietz (CSU) und Stadtrat Sören Schneider (SPD) als Schwimmsport-Fans, eröffneten mit Grußworten die Veranstaltung (OB Hartmann) oder überreichten bei der Siegerehrung Goldmedaillen und Urkunden (Landrat Löwl).

Unter diesen perfekten Bedingungen – im kleinen Bad herrschte große Stimmung! – war es beinahe logisch, dass die Wettkämpfe zu einer Revue der Rekorde wurden. Die herausragendste sportliche Leis-

tung: Alfred Seeger (TSV Lindau) knackte in der AK 75 den fast 15 Jahre alten Europarekord über 200 Meter Schmetterling. Ähnlich einmalig die Bilanz von Bernhard Auner (Salzburger Turnverein, AK 50): Er ging sechs Mal an den Start und stellte fünf neue Österreichische Rekorde auf. Drei weitere Österreichische Bestmarken knackten Grete Heugl (Generali Salzburg, AK 60), Gisela Pekarek (Erster Wiener Donau Schwimmclub, AK 70) und Bernhard Sifflinger (WSV Sparkasse Wolfsberg, AK 50). Alle Drei verbesserten dabei ihre eigenen Bestmarken, und Sifflinger eine, die er vor drei Jahren in Dachau aufgestellt hatte.

Von den fünf deutschen Rekorde, die geschwommen wurden, schaffte drei der



Foto: Winzer

Regina Frischholz (SV Dachau) holte beim Masters-Cup bei vier Starts vier Goldmedaillen.



Dachaus Oberbürgermeister Florian Hartmann (l., mit SVD-Vorstand Rainer Rupprecht) eröffnete den zweitägigen 16. Internationalen Masters-Cup.

Foto: Winzer

Schiller. Die beiden restlichen deutschen Rekorde stellte André Wrasse (SG Stadtwerke München, AK 45) auf.

Als freundlicher Gastgeber überließ der SVD die Rekordjagd diesmal seinen Gästen. Dennoch fuhr die SVD-Armada auf großer Kaperfahrt:

Die 21 Dachauer holten insgesamt 49 Goldmedaillen, 29 davon in Einzelrennen, in denen es zudem noch 23 zweite und elf dritte Plätze zu feiern gab. Dabei wurden 27 neue persönliche Bestmarken erzielt. Mit 27 Starts in Staffeln war Dachau das staffelfreudigste Team – und das deutlich erfolgreichste: Nur sieben dieser Staffeln landeten NICHT auf dem ersten Platz! 20 Mal hieß der Sieger SV Dachau, zudem gab es sechs zweite Plätze und einen dritten Rang. Letztlich ebnete diese geschlossene Teamleistung aus Einzelerfolgen und Staffelmühen dann doch noch den Weg zu einem Rekord für Dachau: Mit 81.818 Punkten – neue Rekordzahl für den SVD – gewann Dachau erstmals die Mannschaftswertung, und zwar deutlich vor dem SV Lohhof (75.458) und dem Titelverteidiger SG Stadtwerke München (63.435) – obwohl

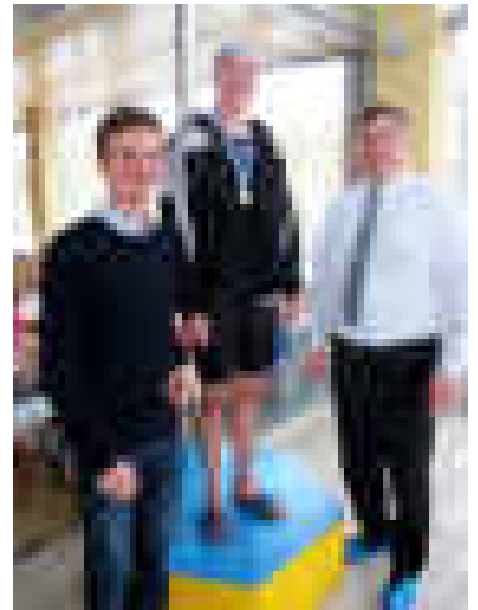


Foto: Winzer

Landrat Stefan Löwl (r.) und Stadtrat Sören Schneider (l.) führten am Sonntag Siegerehrungen durch (hier Gold für Violetta Schlesinger, SG Stadtwerke München).

SV Cannstatt. Klaus Spranz (AK 55) holte zwei in Einzelrennen (100 Meter Lagen, 200 Meter Brust) und einen in der 4 x 50 Meter Lagen-Staffel der Männer mit seinen Teamgefährten Sigwarth, Neff und

beide Teams mit mehr Schwimmern häufiger starteten. Für den SVD der krönende Abschluss eines Wettkampfes der Riesenstimmung und Rekorde.

Jürgen Winzer

Pro Swim GmbH

Partner des Bayerischen Schwimmverbandes
und Ihres Schwimmvereins für die Schwimmzubehör

Atraktive Sonderkonditionen

für alle Club-Mitglieder
und für alle Baby- und Anfängerschwimmer

Wasserdichte Schwimmkapseln:
Schützen Ihre Augen vor Chlor und UV-Strahlung. Verfügbar in verschiedenen Größen und Farben.

Wasserdichte Schwimmkapseln:
Schützen Ihre Augen vor Chlor und UV-Strahlung. Verfügbar in verschiedenen Größen und Farben.

Wasserdichte Schwimmkapseln:
Schützen Ihre Augen vor Chlor und UV-Strahlung. Verfügbar in verschiedenen Größen und Farben.

Wasserdichte Schwimmkapseln:
Schützen Ihre Augen vor Chlor und UV-Strahlung. Verfügbar in verschiedenen Größen und Farben.

Wasserdichte Schwimmkapseln:
Schützen Ihre Augen vor Chlor und UV-Strahlung. Verfügbar in verschiedenen Größen und Farben.

PRO SWIM GmbH
Hauptstraße 11, 85384 Dachau, Tel. 089 309000-0, Fax 089 309000-10
E-Mail: info@proswim.de, www.proswim.de

Wir gratulieren
den
Geburtstagskindern
mit
runden Ehrentagen

89 Jahre

02. April
Paul Döbler

88 Jahre

14. Juni
Helmut Künzel

86 Jahre

01. April
Paul Helgert

84 Jahre

04. Mai
Martha Döbler

81 Jahre

11. April
Karlheinz Ruckdeschel

75 Jahre

27. April
Hubert Kotte

60 Jahre

10. Juni
Martina Markus



Oberbayern

Bezirkstag in Ismaning

Ismaning. Am Samstag, 7. März, fand der alle vier Jahre stattfindende Bezirkstag 2015 des Bezirks Oberbayern in Ismaning statt. 24 Vereine entsandten ihre Delegierten nach Ismaning.

Eröffnet wurde der Bezirkstag mit Grußworten von BSV-Präsident Helmut Schindler, vom BLSV-Bezirksvorsitzenden Otto Marchner und vom Bürgermeister der Gemeinde Ismaning, Dr. Alexander Greulich.



Foto: Rettinger

Der neu gewählte Bezirksrat (vorn v. l.): Rupert Joachimbauer, Umberto Meyer-Werchau, Volker Mucks, Nike Steinhausen, Harald Sommer, (Mitte v. l.): Franz Amann, Harald Gronert, Rainer Rupprecht, Sigfried Gattinger, Markus Rettinger, Erich Schmidt, Ingo Straube, (hinten v. l.): Werner Strasser, Stefan Fleischmann, Barbara Liegl, Violetta Schlesinger, Patrick Strasser, Martin Kristmann, Karl-Erwin Lutz.

Volker Mucks, Vorsitzender des Bezirksrats Oberbayern, leitete den Bezirkstag. Alle Berichte der Fachwarte und Referenten im Bezirk lagen vor und wurden den geladenen Vereinen im Vorfeld auch per eMail zugesandt.

Während der Sitzung fand außerdem die Vollversammlung der Bezirksjugend 2015 statt, geleitet von Nike Steinhausen.

Wichtigster Bestandteil der Sitzung war die Wahl der Fachwarte für die einzelnen Organe des Bezirks. Als Wahlgremium

fanden sich Helmut Schindler, Brigitte Weinzierl und Markus Rettinger zusammen. Alle zur Wahl vorgeschlagenen Fachwarte wurden einstimmig gewählt; die jeweiligen Referenten und Kreisschwimmwarte einstimmig bestätigt. Unbesetzt blieb der Fachwart Freizeit-, Breiten- und Gesundheitssport.

Der neu gewählte Vorstand

Bezirksratsvorsitzender

Volker Mucks

Vorsitzende der Bezirksjugend

Nike Steinhausen



Foto: Rettinger

Volker Mucks (r.) überreichte den Damen Barbara Liegl, Nike Steinhausen, Violetta Schlesinger und Brigitte Weinzierl (v. l.) einen Blumenstrauß.

Stellvertretender Bezirksratsvorsitzender

Sigfried Gattinger

Schatzmeister

Umberto Meyer-Werchau

Fachwart Schwimmen

Rainer Rupprecht

Stellvertretender Fachwart Schwimmen

Patrick Strasser

Fachwart Wasserball

Franz Amann

Fachwart Wasserspringen

Ingo Straube

Fachwartin Synchronschwimmen

Barbara Liegl

Fachwart Kampfrichterwesen

Harald Sommer

Fachwarte Obb. Mannschaftspokal (OMP)

Martin Kristmann

Markus Rettinger

Fachwart Lehrwesen

Steffen Pietsch

Fachwartin Masters

Violetta Schlesinger

Fachwart Schule und Verein

Sigfried Gattinger

Fachwart Presse

Markus Rettinger

Fachwart Bäder / Beauftragter BBV

Karl-Erwin Lutz

Fachwart Breiten- und Gesundheitssport

Derzeit unbesetzt

Referent Internet

Rainer Rupprecht

Referent EDV und Wettkampfprogramme

Franz Hein

Referent für Sonderaufgaben

Erich Schmidt

Kassenprüfer

Rupert Joachimbauer

Stellvertretender Kassenprüfer

Dominik Völkening

Kreisschwimmwarte

Harald Gronert

Heinz Fath

Werner Strasser

Markus Rettinger

Stephan Fleischmann

Heinz Fath

Abgeschlossen wurde der Bezirkstag mit einer gemeinsamen Brotzeit.

Kreis-Jahrgangsmeisterschaften

Schwimmelite trifft sich in Riemerling

Riemerling. Ende Februar war es wieder soweit, Kreis-Jahrgangsmeisterschaften auf der Kurzbahn im Ozon-Hallenbad in Riemerling. Der Schwimmkreis 6 München-Land Nord im Bezirk München-Oberbayern veranstaltete wie jedes Jahr im Frühjahr seine Hallenmeisterschaft. Der TSV Hohenbrunn-Riemerling richtete den Wettkampf aus und 288 Schwimme-

rinnen und Schwimmer aus zwölf Kreisvereinen kamen und suchten bei 953 Einzelstarts und neun Staffelstarts mit je acht Schwimmern ihre Kreismeister. Den Medaillenspiegel mit 97 Gold-, Silber- und Bronzemedailles führte der TSV Hohenbrunn-Riemerling an, gefolgt von SC Prinz Eugen München mit 52 Auszeichnungen, Rang 3 belegte mit 37 Auszeichnungen der TSV Vaterstetten.

Neben den genannten Vereinen traten auch Schwimmerinnen und Schwimmer von der SG Moosburg, SV 77 Neufahrn, SV Grafing-Ebersberg, SV Lohhof, SV Otobrunn, TSV Erding, TSV Haar, SV Solidarität Ismaning und vom TSV Jahn Freising an. Bis auf die beiden letztgenannten Vereine konnte jeder Verein Kreismeister in den einzelnen Jahrgangswertungen stellen, auch hier hatte der TSV Hohenbrunn-Riemerling mit 44 Kreismeistern vor dem SC Prinz Eugen mit 29 Kreismeistertrophäen die Nase vorn.

Bei den jüngsten Schwimmern des Jahrgangs 2005 siegte bei den Mädchen Manjana Morawetz (SV 77 Neufahrn) in Freistil und Brust, Theresa Hofer (TSV Erding) in Schmetterling und Sandra Jäsche (SV Lohhof) in Rücken.

Bei den Jungs wurden Stefan Ioan Velea in Freistil, Peter Fleischmann in Brust und Schmetterling sowie Peter Reischmann in Rücken Kreismeister. Alle drei Schwimmer stammen vom SC Prinz Eugen München. Somit ist der SC Prinz Eugen in der Nachwuchsarbeit unumstrittener Sieger.

Die schnellste Zeit des Tages schwamm bei den Frauen Emily Siebrecht mit 0:58,82 Minuten über 100 m Freistil, ebenso wie Eric Henschel auf der gleichen Strecke mit 0:52,61 Minuten. Beide kommen vom TSV Hohenbrunn-Riemerling. Emily ist nebenbei noch Jugend-Europameisterin und schwimmt mit der Riemerlinger DMS-Mannschaft in der 1. Bundesliga, Eric ist mit der Riemerlinger DMS-Mannschaft in der 2. Bundesliga vertreten.

Bevor zum Schluss des Wettkampfs noch je zehn Damen und Herren auf die 1.500-m-Strecke starteten, war die 8x50 m Lagenstaffel angesagt. Hier meldeten neun Mannschaften ihre schnellsten vier Damen und vier Herren. In einer Zeit von 4:04,89 Minuten holte die Mannschaft vom TSV Hohenbrunn-Riemerling 1 mit Noah Rueff, Tom Nolte, Patryk Laszyc, Eric Henschel, Lara Siebrecht, Alexa Buck, Anna Hasanbegovic und Helen Scholtissek den Siegerpokal, dicht gefolgt

vom SC Prinz Eugen mit 4:16,47 und den Schwimmern vom SV Lohhof in 4:22,46 Minuten.

Für die reibungslose Organisation bedankte sich der Kreisvorsitzende Heinz Fath bei den 31 Kampfrichtern, die den ganzen Tag über den Wettkampf reibungslos ermöglicht hatten und natürlich beim Ausrichter, der bestens organisierten Truppe der Riemerlinger Haie. Die nächsten Kreismeisterschaften finden am 27. Juni 2015 im Freibad Erding statt.

Heinz Fath

35. Zwergerlschwimmen der SSG Neptun Germering

Germering. Zum 35. Mal konnte die SSG Neptun Germering am 7. Januar wieder ihr traditionelles Zwergerlschwimmen ausrichten, bei dem sich vor allem die Allerjüngsten oftmals zum ersten Mal bei einem Wettkampf mit ihren Zeiten messen.

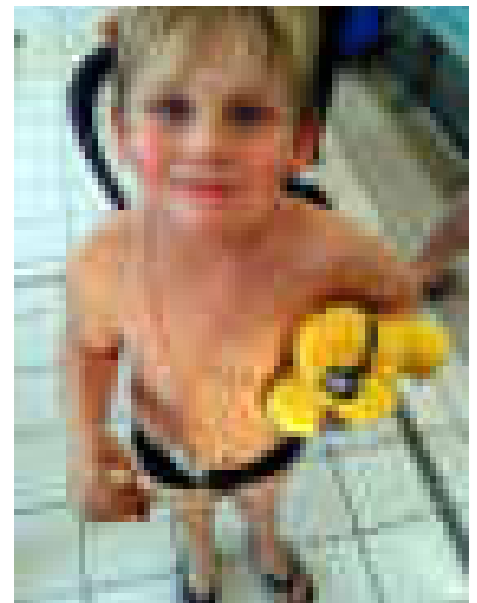


Foto: Plops

Kleine Maus – ganz groß. Die Freude steht dem Schwimmkücken über die gewonnene Medaille und das Kuschtier ins Gesicht geschrieben.

Der Einladung ins Germeringer Hallenbad waren 21 Vereine aus dem bayerischen Raum gefolgt und meldeten 243 Kinder, die in über 800 Starts ins Wasser sprangen. Im Abschnitt des kindgerechten Schwimmens gingen die Sechs- bis Siebenjährigen in Disziplinen wie Rücken, Brust, Freistil, Brustbeine und Freistilbeine (mit Brett) über je eine 25-Meter-Bahn an den Start. Bei den Acht- bis Zehnjährigen standen dann schon „richtige“ Strecken von 25 über 50 bis 100 Meter in



Photo: Pflips

Die Germeringer Zwergel – zusammen mit ihren Trainerinnen – sammelten zum Teil erste Wettkampferfahrungen und waren stolz auf die gewonnenen Trophäen.

den vier Lagen Schmetterling, Rücken, Brust und Freistil an.

In diesem Jahr konnte sich das Team der SC Wasserfreunde München im Medaillenspiegel auf den ersten Rang schieben, gefolgt von Gastgeber Germering. Den dritten Platz belegte die Mannschaft des SV 77 Neufahrn. Doch auch bei den weiteren Vereinen gingen hoffnungsvolle Talente an den Start, gab es etliche Medaillengewinner, die sich besonders über die großen Kuscheltiere freuten, die an die Sieger/-innen vergeben wurden. Auch in zahlreichen Glücksläufen konnten sich die Laufgewinner über Kuscheltiere oder kleine Preise freuen.

Aufseiten der Neptun-Heimmannschaft ragten besonders Florian Dobmeier (10 Jahre) mit drei Mal Gold, Sebastian Grün (9 Jahre) mit zwei Goldmedaillen, Tobias Mais (7 Jahre) mit einmal Gold und zwei Mal Silber, Fiona Burtscher (6 Jahre) mit je einmal Gold, Silber und Bronze sowie Tobias Bareuther (7 Jahre) mit einer Goldmedaille heraus. Doch auch alle anderen Schwimmer/-innen holten tolle Bestzeiten und gaben alles.

Auch die Organisation war gewohnt gut. Das Hallenbad der Stadt Germering war voll auf Wettkampf eingestellt. In der Cafeteria gab es neben Kaffee und Kaltgetränken von Butterbrezen über Kuchen bis hin zu warmen Würstchen Stärkung. Das Schiedsgericht, besetzt mit Markus Rettinger und Michael Gogl sowie das

Kampfrichterteam machten wieder einen sehr guten Job – bei den noch wettkampfunerfahrenen Kleinsten manchmal nicht ganz einfach und mit viel Fingerspitzengefühl verbunden.

So war das kleine Jubiläums-Zwergel-schwimmen wieder ein großer Erfolg.



Niederbayern

Niederbayerische Staffelmeisterschaften in Grafenau

Grafenau. Am 24. Januar fanden in Grafenau die Niederbayerischen Staffelmeisterschaften statt.

In der Jugend E gewann die gemischte Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit den Schwimmern Erlandus Nitz, Tiffany Vanessa Salva, Elena Bauer, Nora Shabani, Matthias Maier und Eva-Maria Renner alle fünf Staffeln.

Bei den Damen konnte in der Jugend C/D die Mannschaft der SG Mollersdorf-Pfaffenberg mit den Schwimmerinnen Lena Kammermayer, Larissa Berger, Katharina Dachs, Christina Gockeln, Pauline Leidl und Selina Kreiml vier Staffeln gewinnen. Nur über die 4 x 50 m Rücken

mussten sie sich von der Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit den Schwimmerinnen Anna Perlik, Marie-Therese Bartl, Eva Able und Franziska Jaud geschlagen geben.

Auf den 4 x 50 m Strecken Freistil, Rücken, Brust und Lagen war in der Altersklasse 1995 und älter die Mannschaft des TV Passau mit den Schwimmerinnen Lena Hirschmann, Martina Semmler, Simona Schwarz und Laura Fath nicht zu schlagen.

In der Jugend A/B gewann die Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit den Schwimmerinnen Sandra Prebeck, Mira Tabassam, Selina Sommer, Anja Schmitt, Jana Wegezeder und Selina Hirn vier Staffeln und wurde über 4 x 100 m Brust zugleich auch Sieger in der Offenen Wertung. Die Mannschaft musste sich nur über 4 x 100 m Freistil vom SC Landshut mit den Schwimmerinnen Helena Schäferer, Michelle Modjesch, Britta Dünschede und Lena Köhnke geschlagen geben.

Ihre Mannschaftskameradinnen Tanja Gmeinwiese, Antonia Schwab, Robin-Ann Henninger und Josie Chaffee konnten die restlichen vier Staffeln in der Offenen Wertung für sich entscheiden.

Bei den Herren konnte die Mannschaft des TSV Grafenau in der Jugend C/D mit den Schwimmern Pascal Sigl, Leon Schreiner, Johannes Haslbeck und Michael Roth vier Mal siegen. Nur über die 4 x 50 m Brust mussten sie sich von der Mannschaft des SV Hengersberg mit den Schwimmern Jakob Erban, Erik Schnieber, Andreas Wagner und Leo Loibl geschlagen geben.

Alle fünf Staffeln auf der 50-m-Strecke konnte in der Altersklasse 1995 und älter die Mannschaft des TV Passau mit den Schwimmern Milan Tanuska, Axel Bewermeier, Martin Hinderberger, Alexander Semmler und Michael Rüdiger gewinnen.

Ebenfalls alle Staffeln in der Altersklasse A/B auf den 100-m-Strecken gewann die Mannschaft der SG Ergolding-Landau mit den Schwimmern Jonas Schmitt, Jonas Irber, Jonas Bauer, Maximilian Renner, Max Hochwimmer und Toni Schmid.

Die gleiche Leistung schaffte die Mannschaft des SC Landshut mit den Schwimmern Max Beck, Leo Schönwald, Marvin und Torben Weise in der offenen Klasse.

Ein spannender Wettkampftag ging zu Ende – ein herzlicher Dank an den Ausrichter und die Kampfrichter.

Matthias Meister



Oberpfalz

DMS-Bezirksfinale

SC Regensburg zwei Mal auf Platz 1

Schwandorf. Die Kurzbahn-Bezirksmeisterschaften in der Oberpfalz sind ausgefallen; der DMS-Bezirksentscheid fand drei Monate später als geplant statt, war aber mit dem SC Schwandorf als Ausrichter ein voller Erfolg.

Bereits im Mai wurden die Termine für die Bezirkswettkämpfe in der Oberpfalz vom Bezirksrat abgesprochen, um den Vereinen die Möglichkeit gegeben sich für die Ausrichtung zu bewerben. Geplant war, die Bezirksmeisterschaften, den DMS-J und den DMS an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden im Oktober durchzuführen. Während sich für die DMS-J recht schnell ein Ausrichter fand, interessierte sich kein Verein für die Bezirksmeisterschaften und den DMS. Selbst als die Vereine im September direkt vom Schwimmwart angesprochen wurden, konnte oder wollte keiner die beiden Wettkämpfe ausrichten.

Um die beiden Wettkämpfe vor dem endgültigen Ausfall zu bewahren, wurden sie in den Februar verschoben und alle Vereine erneut gebeten sich für die Ausrichtung zu bewerben. Doch auch nun kam keine Resonanz von den Vereinen. Als Konsequenz daraus wurden die Bezirksmeisterschaften in der Oberpfalz abgesagt.

Beim DMS-Bezirksentscheid hingegen meldete sich der SC Schwandorf kurz vor Ablauf der letzten Frist. Der SC Schwandorf wurde vor einem halben Jahr neu gegründet und begann erst zum neuen Jahr mit dem Trainings- und Wettkampfbetrieb. Trotz dieser Umstände und der kurzen Vorbereitungszeit lief der Bezirksentscheid organisatorisch einwandfrei ab.

Während bei den Damen die Entscheidungen recht eindeutig waren, wurde bei den Herren heftig um die ersten Plätze gekämpft.

Die 3. Damen-Mannschaft des Schwimmclubs Regensburg sicherte sich mit souveräner Leistung den ersten Platz, danach folgte mit 2799 Punkten Abstand die erste Damen-Mannschaft des Gastge-

bers. Der dritte Platz wurde von der zweiten Mannschaft der SG Nordoberpfalz belegt, danach folgten recht abgeschlagen die zweite und dritte Mannschaft des Schwimmclubs Schwandorf.

Auch die 3. Herren-Mannschaft des Schwimmclubs Regensburg konnte über den ersten Platz jubeln. Ganz knapp dahinter mit lediglich 128 Punkten Abstand belegte der TV Amberg den zweiten Platz. 1237 Punkte trennten den zweiten und den dritten Platz, den die Gastgeber belegten. Einen knappen vierten Platz belegten der ASV Neumarkt mit 701 Punkten Abstand. Der fünfte Platz ging eindeutig an die zweite Mannschaft der SG Nordoberpfalz, die über 2000 Punkte Abstand hatte.

Mit dem größten Gegner mussten die Mannschaften allerdings außerhalb des Wassers kämpfen, die Grippewelle bedingte massive Ausfälle in allen Mannschaften.

Carina Allacher



Mittelfranken

DMS – Mit Biss zurück in die 1. Liga

Die Schwimmerinnen des Turnerbundes schafften den Aufstieg in die Erste Bundesliga – und das zum zweiten Mal in Folge, nun in der neuen Startgemeinschaft SG Mittelfranken.

So etwas hat die Sportwelt wohl selten gesehen: Die Schwimmerinnen des TB Erlangen stiegen in die Erste Bundesliga auf – und das zum zweiten Mal in Folge. Schon letztes Jahr schafften die TB-Mädchen Mareike Förster, Marie Graf, Michelle Messel, Daniela Neubig, Cindy Oberneder, Svenja Schüren, Karla Völcker und Franziska Weidner (verstärkt durch Corinna Gottschalk) den phänomenalen Aufstieg aus der 2. Bundesliga Süd in die Erste Liga – damals noch in der Startgemeinschaft SSG 81 Erlangen.

Nach den Umbrüchen im letzten Jahr und dem Wechsel des TB in die neue Startgemeinschaft SG Mittelfranken mit den Nürnberger Vereinen 1. FCN Schwimmen, TSV Altenfurt und TSV Katzwang wurden die Ligenplätze intern neu verhandelt. Die Mädchen der SG Mittelfranken bekamen den Platz der SSV Nürnberg in der 2. Liga – und standen somit erneut vor der Aufgabe des Aufstiegs: „Unser Ehrgeiz war unglaublich groß, wir wollten allen zeigen, dass wir in die Erste Bundesliga gehören“, sagte Cindy Oberneder.

Franziska Weidner, die mittlerweile in den USA studiert und Corinna Gottschalk vom Vorjahresteam fehlten in diesem Jahr – und verstärkt und damit deutlich verjüngt durch Varinka Albert, Sofie Ehrlicher (beide TB/SGM) und Katrin Gottwald (TSV Altenfurt/SGM) fassten die Athletinnen schon vor dem DMS den Entschluss: Die Erste Liga lassen wir uns nicht nehmen.

Am Samstag war dann der Kampf eröffnet, über 200 m Freistil ging als erste Schwimmerin Katrin Gottwald ins Was-



Trainer Roland Böller (r.) mit den erfolgreichen Mädchen der SG Mittelfranken, die erneut den Aufstieg ins Deutsche Oberhaus schafften.

ser. Beim DMS werden alle Strecken (außer 50 m Brust, Rücken, Schmetterling) insgesamt zwei Mal geschwommen, jede Schwimmerin darf maximal vier Strecken übernehmen. Von Anfang an lieferten sich die TB-Mädchen in der 2. Bundesliga Süd ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem TSV Hohenbrunn-Riemerling. Die SG Mittelfranken lag lange vorne, doch letzten Endes hatten die Konkurrentinnen einen knappen Vorsprung von 115 Punkten vor den SGM-Mädels mit 17.212 Punkten.

Das große Zittern begann und man wartete gespannt auf die Ergebnisse aus den Zweiten Ligen Nord und West; denn die besten zwei Mannschaften aus den drei Zweiten Ligen steigen in die Erste Bundesliga auf.

Das Warten zog sich, bis zur Siegerehrung war kein Resultat von den anderen Wettkämpfen durchgedrungen. Die Ehrung begann, die Mädchen der SG Mittelfranken wurden aufgerufen und stellten sich auf das Silber-Podest.

Genau in diesem Moment erhielt Trainer Roland Böller die Nachricht, dass die SGM 36 Punkte mehr als die Wasserfreunde aus Spandau erschwommen hatte und somit auf dem zweiten Rang der Gesamtwertung lag. „Unser Trainer machte ein Siegerzeichen und bedeutete uns, dass wir es geschafft hatten“, schilderte Svenja Schüren, „wir haben uns unglaublich gefreut, das war wirklich ein toller Moment.“

Tolle Momente gab es auch für die Herren-Mannschaft der SGM. Ihren Platz in der Zweiten Bundesliga mussten die TB-Jungs der SSG 81 Erlangen überlassen – und starteten in der Landesliga, wo sie äußerst dominant den ersten Platz erreichten. Die zweite Damen-Mannschaft der SGM trat ebenfalls in der Landesliga an und belegte Rang zwei. Beide Teams stiegen in die nächsthöhere Bayernliga auf und kämpfen im nächsten Jahr um die Rückkehr in die Zweite Bundesliga.

„Ich wusste, dass meine Mädels das schaffen können. Letztes Jahr hatten sie es ja schon bewiesen“, sagte ein glücklicher Roland Böller nach der Ehrung.

Die zwei antretenden Vereine der SSG 81 Erlangen (SVE/SGS) mussten sich – wie erwartet – den deutlich stärkeren Teams in der 1. Bundesliga Damen und 2. Bundesliga Herren geschlagen geben und stiegen aus beiden Ligen ab.

Elena Walter

DMS – Ergebnisse aller mittelfränkischen Mannschaften

1. Bundesliga Frauen		21. SG Frankenhöhe	9.055 P.
12. SSG 81 Erlangen I	15.569 P. **	22. SSV Forchheim	8.801 P.
2. Bundesliga Süd Frauen		28. SG Fürth I	8.114 P.
2. SG Mittelfranken I	17.212 P. *	29. SB Bayern 07 Nürnberg	8.104 P.
2. Bundesliga Süd Männer		34. SG Mittelfranken V	7.321 P.
12. SSG 81 Erlangen I	10.114 P. **	38. TSG Nürnberg	7.175 P.
Bayernliga Frauen		41. SC Uttenreuth II	9.956 P.
10. SSG 81 Erlangen II	6.865 P. **	43. TSV Zirndorf	6.737 P.
Bayernliga Männer		Bezirksliga Männer (Fernwertung)	
10. SSG 81 Erlangen II	7.099 P. **	1. SG Mittelfranken II	11.758 P. *
Landesliga Frauen		6. SG Frankenhöhe	9.753 P.
2. SG Mittelfranken II	14.410 P. *	14. SG Mittelfranken III	8.711 P.
19. SSG 81 Erlangen III	3.637 P. **	17. SC Uttenreuth I	8.345 P.
Landesliga Männer		20. SSV Forchheim	7.967 P.
1. SG Mittelfranken I	14.834 P. *	23. TSV Zirndorf	7.663 P.
18. SSG 81 Erlangen III	3.491 P.	27. Del Herzogenauroach	7.349 P.
Bezirksliga Frauen (Fernwertung)		29. TSG Nürnberg I	7.145 P.
2. SG Mittelfranken III	11.482 P. *	32. SG Fürth I	6.803 P.
14. SC Uttenreuth I	9.762 P.	44. SG Mittelfranken IV	5.398 P.
19. SG Mittelfranken IV	9.368 P.	* Aufsteiger	
		** Absteiger	

Ordentlicher Bezirkstag

Fürth. Der Bezirk Mittelfranken hat über 14.000 Mitglieder in 37 schwimmsport-treibenden Vereinen. Zum Ordentlichen Bezirkstag fanden aber nur 20 Delegierte aus zehn Vereinen den Weg in die Sportgaststätte des TV 1860 Fürth, um ihr Interesse an einer funktionierenden Verbandsarbeit zu zeigen.

Ehrengast Harald Walter, BSV-Vizepräsident Finanzen, begrüßte deshalb die Anwesenden besonders herzlich und über-

brachte die Grüße des Präsidiums des Bayerischen Schwimmverbandes. Er dankte allen ehrenamtlichen Mitgliedern in den Vereinen des Bezirks für ihr ehrenamtliches Engagement für den Schwimmsport, auch wenn etliche diesen Samstag für andere – vielleicht wichtigere – Aufgaben vorgesehen hatten.

Es gehört zur guten Tradition, dass anlässlich des Bezirkstags verdiente Funktionäre mit Ehrennadeln des Bayerischen Schwimmverbandes ausgezeichnet werden. Harald Walter bedauerte, dass in



BSV-Vizepräsident Harald Walter (r.) zeichnete Wolfgang Göttler (l.) für seine Verdienste um den Schwimmsport mit der Silbernen Ehrennadel des Bayerischen Schwimmverbandes aus.

Foto: Radl



Harald Walter (r.) freut sich, dem scheidenden 1. Vorsitzenden Thorben Widderich den Abschied aus dem Bezirksrat mit einer Flasch Weizenbier schmackhaft machen zu können.

diesem Jahr nur ein Ehrungs-Antrag beim BSV-Präsidium eingegangen ist, denn er weiß aus eigener Kenntnis der ehrenamtlichen Arbeit in Mittelfranken, dass sehr viel mehr ehrenamtliche Funktionäre eine Auszeichnung verdient hätten, die sich im Verband und in ihren Vereinen um den Schwimmsport verdient gemacht haben. Er rief Wolfgang Göttler auf, dem er die Silberne Ehrennadel des Bayerischen Schwimmverbandes verlieh. Wolfgang Göttler hat als engagierter Trainer seine Spitzenschwimmerin Katrin Gottwald zur Junioren-EM geführt und auf Verbands-ebene als Schwimmwart seit vier Jahren die Geschicke des Bezirks Mittelfranken erfolgreich geleitet.

Wie schon in den letzten Jahren erhielten die Vereine bereits im Vorfeld das von der Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit, Rose-Marie Radl, gestaltete Berichtsheft zur Verfügung gestellt, damit sich die Delegierten in Ruhe über die Arbeit des Vorstandes informieren konnten. Die Arbeit der Vorstandmitglieder wurde mit Beifall honoriert und einer Entlastung stand nichts im Weg.

Zum Punkt „Aussprache zu den Berichten“ meldete sich Christian Sandig zu Wort. Er stellte fest, dass dieser Bezirkstag mit der Anwesenheit von nur zehn Vereinen ein „trauriger Haufen“ sei. Und dies ist seiner Meinung nach ein fatales Signal. Er ist der Überzeugung, dass der Verband nicht auf die Notwendigkeiten der Vereine eingehe. Die leistungsorientierte Ausrichtung des Verbandes ist kontraproduktiv für das Gros aller bayerischen Vereine. Leistungssport ist extrem

teuer (Wasserflächen, Trainer, ...) und die Vereine sehen keinen Grund, sich dafür stark zu machen. Kinder und Jugendliche werden verheizt und engagieren sich später nicht mehr für den Schwimmsport und damit stehen die Vereine ohne Nachwuchs da. Die Lizenzen und die Registrierung, die Abgaben an die Verbände übersteigen oft die Möglichkeiten der Vereine, besonders, wenn die jungen Aktiven nicht auf Süddeutschen Meisterschaften und höher zum Einsatz kommen. Die Vereine bekommen vom Verband keine Gegenleistung für das Geld, das sie von den spärlichen Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, an den Verband abführen. Die Vereine werden Wege finden, ihre Kinder aus dem Verband abzumelden, denn es gibt im BSV keine Zwangsmitgliedschaft.

Harald Walter erläuterte die vielfältigen Arbeiten des BSV und versprach, dass er diese Probleme, die es sicherlich nicht nur in Mittelfranken gibt, an entsprechender Stelle im BSV-Präsidium zur Sprache bringen wird.

Bei den Neuwahlen gab es im Gefüge der Vorstandschaft einige Veränderungen. Leider kandidierte der bisherige 1. Vorsitzende Thorben Widderich nicht mehr, sodass ein Nachfolger für ihn gefunden werden musste. Für diese Position stellte sich als einziger Kandidat Karsten Schmidt (SSV Forchheim) zur Verfügung, der einstimmig gewählt wurde.

Auch das Amt des 2. Vorsitzenden war vakant. Harald Walter bat die langjährige Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit ihr Wissen um die Verbandsarbeit den neunten Bezirksratsmitgliedern zur Verfügung zu

Der neu gewählte Bezirksrat

- 1. Vorsitzender**
Kasten Schmidt
- 2. Vorsitzende**
Rose-Marie Radl
- Schatzmeister**
Rainer Freisleben
- Fachwart Schwimmen**
Wolfgang Göttler
- Fachwart Wasserspringen**
NN
- Fachwart Synchronschw**
Gabriela Walter
- Fachwart Wasserball**
NN
- Fachwart Lehrwesen**
Alexander Gallitz
- Fachwart Schule und Vereinen**
NN
- Fachwart Öffentlichkeitsarbeit**
Ansprechpartner Rose-Marie Radl
- Fachwart Breitensport**
NN
- Fachwart Masterssport**
Florian Schilling
- Vorsitz Bayerische Schwimmjugend**
siehe JWV
- Kassenprüfer**
Ekkard Zwickel
Gerd Fritsches
- Kampfrichter-Obmann**
Dr. Reinhard Kunze
- Ansprechpartner
Freiwasserschwimmen**
Ekkard Zwickel
- Kreisvorsitzender Nürnberg**
Günter Zirkelbach
- Kreisvorsitzender Nord – Ost**
Alexander Nijhuis
- Kreisvorsitzender Süd – West**
Christian Sandig

stellen und nach 20 Jahren im Bezirksrat noch eine Legislaturperiode anzuhängen. Sie wird auch weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit betreuen.

Die dritte wichtige Position, die neu zu besetzen war, war das Amt des Schatzmeisters. Der einzige Kandidat für diese Funktion war Rainer Freisleben, der damit die Finanzen des Bezirks für die nächsten vier Jahre betreuen wird.

Mit Florian Schilling wurde auch ein neuer Fachwart Masterssport gefunden.

Die Fachwarte Wolfgang Göttler (Schwimmen), Gabriela Walter (Synchronschwimmen) und Alexander Gallitz (Lehrwesen) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Für die Bereiche Wasserball, Wasserspringen, Öffentlichkeitsarbeit, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport sowie Schule und Verein konnten keine Mitarbeiter gefunden werden. Hier muss sich

der Vorstand dringend um Lösungen bemühen.

Dem scheidenden 1. Vorsitzenden Thorben Widderich dankte er für seine geleistete Arbeit und überreichte ihm symbolisch ein Fläschchen Weizenbier – der ganze Kasten, dessen Inhalt er sich besonders schmecken lassen soll, steht bereit.

Die neue Vorstandschaft begleiten die besten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit zum Wohl des Schwimmsports in Mittelfranken. Die Vereine werden aufgerufen, diese vielfältige Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Rose-Marie Radl



Unterfranken

DMS Bezirksliga

Haßfurt. Am Valentinstag dieses Jahres fand die DMS-Bezirksliga Unterfranken in Haßfurt statt.

Aufgrund der Terminierung des Wettkampfes auf Ferienbeginn, was aber leider unausweichlich war, konnten bedauerlicherweise nur weniger Mannschaften teilnehmen als im letzten Jahr. Dennoch erlebten wir während der Stunden im Haßfurter Bad einen sportlich anspruchsvollen und vor allem sehr spannenden Wettbewerb um die vielen Titel der Bezirksmeister.

Bei den Männern gingen sechs Teams an den Start, nämlich der 1. SC Schweinfurt I und II, der SV Würzburg 05 III, die TG Kitzingen, der SSKC Poseidon Aschaffenburg und zu guter Letzt der Gastgeberverein SG Hassberge.

Schnell entwickelte sich ähnlich wie im letzten Jahr ein Zweikampf um den Sieg unter Beteiligung der 1. Mannschaft des 1. SC Schweinfurt und der Jungs des SV Würzburg 05 III. Im ersten Abschnitt hatten die Schweinfurter oft ein kleines Bisschen die Nase vorn und gingen mit 68 Punkten Vorsprung in den zweiten Abschnitt. Und eben in diesem schien sich das Blatt zu wenden, denn die Würzburger Männer witterten ihre Chance und gewannen nun immer mehr Strecken im Vergleich zu den Schweinfurtern und gingen mit mehr als 150 Punkten Vorsprung in die letzten zwei Strecken. Über

400 m Lagen sah man dann einen packenden Zweikampf zwischen Felix Rieger und Nils Haack, den der Würzburger Rieger durch einen fulminanten Endspurt für sich entscheiden konnte, nachdem er zwischendurch bereits acht Meter zurückgelegt war. Also änderte sich an der Grundkonstellation vor den entscheidenden 100 m Freistil wenig, doch war den Würzburgern bewusst, dass dort einer der stärksten Schweinfurter, Marcel Wack, an den Start gehen würde. Und dieser konnte mit einer Zeit von 53,54 Sekunden aufwarten und auf diese Weise Schweinfurt quasi noch den Sieg in letzter Sekunde sichern. Am Ende siegten die Schweinfurter mit 63 Punkten Vorsprung auf Würzburg. Dritter wurde die TG Kitzingen.

Während es bei den Männern also sehr spannend zugeht, gab es bei den Frauen quasi einen Start-Ziel-Sieg der TG Kitzingen. Von Anfang an gingen die favorisierten Kitzinger in Führung und gaben diese auch nicht mehr ab. Neben der TGK waren noch zwei Mannschaften aus Aschaffenburg sowie jeweils eine aus Hassberge und Schweinfurt vertreten.

Zweiter wurde dann die 2. Mannschaft des SSKC Poseidon Aschaffenburg und Dritte die Schweinfurterinnen. Auch hier waren die Abstände deutlich.

Zu guter Letzt soll noch dem Ausrichter für die tolle Organisation und Durchführung des Wettkampfes gedankt werden, wobei hier insbesondere auch die schnelle und korrekte Auswertung und auch die zügige Siegerehrung hervorgehoben werden sollen.

Alexander Feldhaus

Kreismeisterschaften in Kitzingen

Kitzingen. Am 1. März wurden die Kreismeisterschaften der Kreise Würzburg und Main-Rhön im Kitzinger Bad AquaSole ausgetragen.

Erfreulicherweise konnte man für Kreismeisterschaften sehr hohe Meldezahlen verzeichnen, was den sportlichen Wert der Veranstaltung insofern steigerte, dass sich zwischen den einzelnen Schwimmerinnen und Schwimmern mehr Konkurrenz entwickelte.

Wie immer bei den kleineren Wettkämpfen war auch diesmal der Fokus auf die jüngsten Vertreter des Schwimm-

sports gerichtet. So konnten die Jahrgänge 2008 und jünger im kindgerechten Wettkampf schon einmal zeigen, was in ihnen steckt. Bei vielen dürfte es sogar die allererste Wettkampferfahrung gewesen sein, wofür die Kreismeisterschaften den idealen Rahmen bilden.

Auch bei den etwas älteren Jahrgängen bot sich eine gute Gelegenheit die bestehenden Bestzeiten noch einmal zu steigern, um Pflichtzeiten für die zwei Wochen später anstehenden Bezirksmeisterschaften zu schwimmen oder um einfach zu sehen, wie es um die Form steht, was natürlich auch für die zahlreichen Betreuer am Beckenrand von besonderem Interesse gewesen sein dürfte. Zudem zeigten sich auch einige sehr erfolgreiche Schwimmerinnen und Schwimmer des Bezirkes im Becken, womit sie sicherlich auch eine Vorbildfunktion einnahmen, da die jungen Jahrgänge dadurch sehen konnten, wohin der Weg führen kann, wenn man fleißig und ausdauernd trainiert.

Zum Abschluss dieses Berichtes bleibt mir noch die sehr gute Organisation und die angenehme Wettkampfatmosphäre über den ganzen Tag zu loben, sodass wirklich jeder beim nächsten Wettkampf gerne nach Kitzingen zurückkommt.

Alexander Feldhaus



Schwaben

Bezirkstag

Weitere vier Jahre unter bewährter Führung

Memmingen. Am 28. Februar fand der Bezirkstag des Bezirks Schwaben in der Gaststätte des TV Memmingen statt.

Der Bezirksratsvorsitzende Rolando Pececos begrüßte die Vertreter der anwesenden Vereine sowie als Ehrengäste den Oberbürgermeister der Stadt Memmingen, Ivo Holzinger, den 1. Vorsitzenden des TV Memmingen, Manfred Schilder, und den Vizepräsidenten des Bayerischen Schwimmverbandes, Wilfried Fuchs, die danach einige Grußworte an die Versammlung richteten.

Oberbürgermeister Ivo Holzinger hob in seiner Rede die ungenügende finanzielle Unterstützung beim Erhalt der Bäder



Auch weiterhin an der Spitze des Bezirks Schwaben: Rolando Peceros.

hervor. Beim nächsten Städtetag wolle er diese Problematik ansprechen und auf eine Verbesserung drängen.

Der 1. Vorsitzende Manfred Schilder ging in seiner Rede auf die Wichtigkeit des Schwimmsports in allen Bereichen ein, angefangen beim Schulsport bis hin zu den gesundheitlichen Vorzügen des Schwimmens.

Vizepräsident Wilfried Fuchs erinnerte an das gute Verhältnis der schwäbischen Vereine untereinander und der Bezirksvorstandschaft. Dies führte er auf eine gute Zusammenarbeit der Vereine und auch auf eine einheitliche Sichtweise der Schiedsrichter zurück.

Nachdem die Tagesordnung genehmigt und Wolfgang Eder (SSV Höchstätt), Gerd Bachmann (SG Gundelfingen) und Erik Hanold (TV Kempten) zum Wahlausschuss gewählt wurden, ging es in der Tagesordnung weiter mit den Ehrungen des Bayerischen Schwimmverbandes. Vorgenommen wurden die Ehrungen durch Vizepräsident Wilfried Fuchs, der vom Bezirksratsvorsitzenden Rolando Peceros unterstützt wurde (siehe Bericht).

Die anstehenden Neuwahlen des Bezirksrats wurden vom Wahlausschuss zügig

durchgeführt. Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Da der bisherige Lehrwart Thomas Hottner (TV Kempten) sich allgemein neu ausrichten will, hat er sein Amt zur Verfügung gestellt. Zur Nachfolgerin konnte Manuela Weishäupl vom TSV Friedberg gewählt werden. Beim Fachwart Schule und Verein gab es eine weitere Veränderung. Da Wilfried Fuchs für diesen Bereich bereits als Vizepräsident auf Verbandsebene verantwortlich ist, konnte für den Bezirk Bernhard Meyer (TSV Obergünzburg) als Bezirks-Fachwart gewonnen werden.

Ehrungen

Auf dem Bezirkstag am 28. Februar konnten der Vize-Präsident des BSV, Wilfried Fuchs, einige verdiente Mitglieder aus den schwäbischen Vereinen mit der bronzenen Ehrennadel des BSV auszeichnen.

Ulrike Reich vom SB Delphin 03 Augsburg hielt seit 35 Jahren Schwimmkurse ab und ist seit über 15 Jahre auch für die Organisation der Kurse verantwortlich. Außerdem unterstützt sie den Vorstand bei der Durchführung und Organisation von Veranstaltungen. Da bei Ulrike Reich eine dringende Operation ansteht, nahm ihr Bruder Uwe Fiebrich die Auszeichnung stellvertretend entgegen.

Und auch **Uwe Fiebrich** wurde für seine Jahrzehnte lange Tätigkeit ausgezeichnet. Zuerst war er 30 Jahre lang Protokollführer und ist nun seit über fünf Jahren als Schatzmeister des Vereins tätig.

Des Weiteren erhielt die Bronzene Ehrennadel **Tanja Kolb** für ihren jahrzehntelangen Einsatz als Trainerin und Kassiererin in der Schwimmabteilung der TSG Stadtbergen. Zudem ist Tanja auch für den Bezirk in ihrer Funktion als Schiedsrichterin regelmäßig im Einsatz. Da auch Tanja aus familiären Gründen nicht am Bezirkstag teilnehmen konnte, wurde ihre Ehrung bei den Bezirks-Jahrgangsmesterschaften am darauf folgenden Wochenende durchgeführt.

Neben den Auszeichnungen mit der Bronzenen Ehrennadel konnten einige Mitglieder der Vereine auch mit der Silbernen Ehrennadel des BSV ausgezeichnet werden.

Vom TSV Bad Wörishofen konnte **Manfred Kast** für seine langjährige Arbeit als Abteilungsleiter ausgezeichnet werden. Wesentlich früher begann er als Helfer und wurde später auch als Trainer eingesetzt. Sein Einsatz galt dabei immer der Unterstützung und dem Interesse der Jugend.

Auch der scheidende Bezirkslehrwart **Thomas Hottner** wurde für seine jahrelange Tätigkeit als Abteilungsleiter im TV Kempten und für seinen Einsatz als Schiedsrichter und Lehrwart mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Für seinen Jahrzehnte langen Einsatz als Abteilungsleiter wurde **Dr. Ulrich Hartmann** vom TSV Illertissen ausgezeichnet. Da sich die Arbeiten in Illertissen hauptsächlich auf die Schwimmausbildung von unserer Jugend beschränken, wären die Verdienste von Ulrich Hartmann beinahe übersehen worden. Da auch er leider verhindert war, wird die Auszeichnung bei einer entsprechenden Vereinsveranstaltung nachgeholt.

Rolando Peceros

Der neugewählte Bezirksrat

Ehrenvorsitzender

Rudolf Huber

1. Vorsitzender

Rolando Peceros

2. Vorsitzender

Tristan Haunstetter

Schatzmeister

Roland Kolb

Fachwart Schwimmen

Wolfgang Baiter

Fachwart Masterssport

Christine Zähringer

Fachwarte BFG

Barbara Zech

Christa Dworschak

Fachwart Wasserball

Gernot Winkler

Fachwart Wasserspringen

Wolfhart Binding

Fachwarte Synchronschwimmen

Kathrin Steger-Bordon

Carolin Reuber

Fachwart Lehrwesen

Manuela Weishäupl

Fachwart Schule und Verein

Bernhard Meyer

Vorsitzender der Bezirksjugend

Manuel Volgmann

Referent für das Kampfrichterwesen

Wilfried Fuchs

Der BSV im Internet – mit tagesaktuellen Informationen
<http://www.bayerischer-schwimmverband.de>

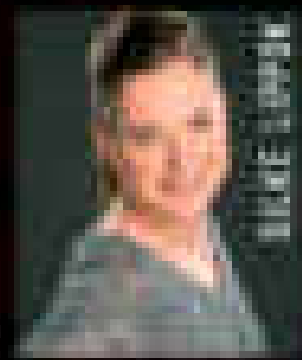
Limited Edition

2014

Photo Shoot by
Zoea Grahame



Swimwear and Accessoires
for Competition & Training



Lindsey Lindsey
International 2011 Olympic
and 2008 World Champion



Follow us on Facebook